



œ

# FAMILJEFUERSCHER

Association Luxembourgeoise  
de Généalogie et d'Héraldique

a.s.b.l.

No.23 August 1990 (6. Joërgank)



Josef MERGEN:

## *Auswanderungen aus dem Trierer Land und dem Saarland nach Luxemburg im 19. Jahrhundert*

hrsg. von Jean-Claude MULLER

Das Andenken des 1983 verstorbenen Lehrers, Heimatgeschichts- und Auswanderungsforschers Josef MERGEN lebt weiter in seinen weitgefächerten und für die Lokal- und Familienforschung sehr hilfreichen Publikationen: eine Auswahl seiner lokalgeschichtlichen Beiträge sind (allerdings ohne Personalbibliographie Mergens, ohne Angabe der Erstveröffentlichung noch Namensverzeichnis) wiederabgedruckt im Band: "Von der Mosel in ferne Länder - Heimatgeschichtliche Beiträge aus dem Trierer Land". Trier: NCO Verlag Neu, 1983.

Das wirklich bleibende Monument aus MERGENs Feder sind allerdings seine Zusammenstellungen über die Auswanderung im 19. Jahrhundert aus dem Regierungsbezirk Trier (einschliesslich der Saarkreise): in den seit 1815 preussischen Rheinlanden wurden pro Kreis diejenigen Personen amtlich erfasst, welche eine Entlassung aus dem Staatsverband beantragten (auch "Bürgerrechts-Verzichts-Urkunde zur Auswanderung" genannt). Das Reiseziel der Mehrzahl der auf diese Weise urkundlich bezeugten Emigranten (- im Grossherzogtum Luxemburg war die Verwaltung weit weniger gründlich -) war die Neue Welt, die Vereinigten Staaten, Kanada, Brasilien und Argentinien. Es wurden aber auch jene Bürger erfasst, welche nach Australien, Nordafrika, Russland oder sogar nach Luxemburg auswandern wollten.

Geographisch ist MERGEN bei der Erfassung und Edition der Koblenzer Originaldaten nach Verwaltungseinheiten vorgegangen: vom Kreis zum Ort, und innerhalb des Ortes nach dem Datum der Entlassungsurkunde oder der effektiven Abreise. Fast ausnahmslos enthalten seine Aufzeichnungen keinen Hinweis auf seine Quellen, die allgemein jedoch in den einzelnen Kreisbänden angegeben sind. Jedem der 10 Kreisbände (Typoskripte hiervon sind in der Stadtbibliothek Trier einzusehen) hat MERGEN zur Orientierung einen Namens- und Ortsregister angefügt. Die Bände sind der Reihe nach: 1. Kreis Berncastel (1953); 2. Kreis Bitburg (1954); 3. Kreis Daun (1958); 4. Kreis Prüm (1952); 5. Kreis Saarburg (1952); 6. Landkreis Trier (1952); 7. Kreis Trier-Stadt (1958), gedruckt Trier, 1962; 8. Kreis Wittlich (1955); 9. Die Auswanderungen aus dem Saarland im 19. Jahrhundert. I. Voraussetzungen und Grundmerkmale (1967), gedruckt Saarbrücken, 1973; 10. Die Auswanderungen aus dem Saarland im 19. Jahrhundert. II. Die Namen der Auswanderer (1967), gedruckt Saarbrücken, 1987.

Ein Desiderat der Trierer Auswanderungsforschung bleibt die Erfassung der auf insgesamt 3103 Seiten aufgelisteten über 30.000 Auswanderer mittels EDV. Zu bedenken ist allerdings, dass schätzungsweise 50 % der Auswanderer fortzogen, ohne sich um die administrativen Formalitäten zu kümmern, folglich also nicht in MERGENs Werk wiederzufinden sind. Werner SCHUHN hat 1984, kurz vor seinem Tode, einen Ergänzungsband vorgelegt, der mehr als 1.200 weitere Personen erfasst.

Durch die freundschaftliche Vermittlung von Stadtarchivar Dr. Reiner NOLDEN war es uns möglich, im Nachlass MERGEN der Trierer Stadtbibliothek und in SCHUHNs Ergänzungsband diejenigen Auswanderer nachzuschlagen, welche Luxemburg als Ziel ihrer Emigration angaben. In der folgenden, nach Familiennamen alphabetisch geordneten Liste finden sich etwa 175 Deutsche, die in der zweiten Hälfte des 19. Jh. nach Luxemburg einwanderten. Teils arbeiteten sie in der aufblühenden Stahlindustrie der Minettegegend, teils trieben sie Handel in der Hauptstadt oder in den kleineren Städten des Luxemburger Ostens.

Jedenfalls erlaubt die nachfolgende Zusammenstellung, die vielfachen Bevölkerungsbewegungen im Luxemburg des 19. Jh. zu exemplifizieren, und z.B. die Einbürgerung neuer Familiennamen zu belegen. Anzumerken bleibt zum Schluss, dass laut Gesetz vom 12.11.1848 in Luxemburg die Einbürgerung erst nach einer Residenz von 5 Jahren möglich war.

1. ALTMEYER, Jakob [ mit seiner Frau FRÖCKER(?), Margarethe ] von Hilbringen  
mit seinem Sohn ALTMEYER, Johann-Maria-Adolph \* 23.12.1858  
29.07.1876 nach Luxemburg "Die Eltern, die bis vor 2 Jahren Gutsbesitzer  
in Hilbringen waren, besitzen nur einen Sohn. Derselbe besuchte das  
Gymnasium in Trier mit der Absicht der Eltern, denselben später die  
Universität besuchen zu lassen. Andauernde Krankheit des Sohnes aber,  
gegen die alle angewandten Mittel vergebens ankämpften, zwangen die  
Eltern, den Sohn zu ihrem grössten Leidwesen vom Gymnasium nach Hause  
zu nehmen", so schreibt das Amt.
- [MERGEN, Saarland p.285]
2. AMLOR, Adolf Kaufmann 22 Jahre von Saarbrücken-Stadt  
04.03.1870 nach Bonnevoie/Luxemburg "Mein Onkel August-Charles AMLOR,  
Eigentümer der hiesigen Handschuh- und Lederfabriken, hat mir die  
Leitung dieser Etablissements übertragen. Diese Stellung ist ganz und  
gar unvereinbar mit Erfüllung der mir als preussischem Untertan oblie-  
genden Landwehrpflicht".
- [MERGEN, Saarland p.85]
3. ANTON, Nikolaus Schuster \* 28.09.1859 in Thalfang  
"Ist ohne Consens zu Verwandten in's Luxemburgische verzogen bereits 1879".
- [MERGEN, Bernkastel p.117]
- AUGUSTIN, Angela ---> KARIUS, Johann  
AUSTGEN, Susanna ---> WACHTER, Nikolaus
4. BALTHASAR, Peter Vieh-Kastrierer \* 06.02.1847 von Ens Dorf/Saar  
04.11.1876 nach Wasserbillig/Luxemburg "um mich dort zu etablieren".  
Er hat am 17.06.1874 eine Entlassungs-Urkunde zur Auswanderung nach  
Holland erhalten, und sie am 23.08.1874 zurückgereicht.
- [MERGEN, Saarland p.158]
- BECKER, Susanna ---> WOLFERS, Nikolaus  
BERENS, Eva ---> NIEDERPRÜM, Johann  
BERGUM, Baptist ---> GINES, Maria
5. BIEHL, Josef Ackerer \* 25.03.1847 in Mechern  
[ mit seiner Frau FINKEN, Clementine \* 25.04.1858 in Paris ]  
mit seinen Kindern BIEHL, Katharina \* 13.07.1878 in Hilbringen  
BIEHL, Michel \* 16.05.1880 "  
BIEHL, Josef \* 14.09.1883 "  
BIEHL, Maria \* 29.11.1887 (?)  
BIEHL, Anna \* 25.03.1888 (?)  
24.05.1897 von Hilbringen/Saar nach Beisten, Gemeinde Nommern/Luxemburg  
[Keine Begründung]
- [MERGEN, Saarland p.286]
6. BODINET, Ambrosius Kaufmann \* 23.02.1830 in Dillingen  
[ mit seiner Frau SCHMITT, Sophia \* 08.09.1843 in Dillingen ]  
mit seinem Sohn BODINET, Jakob \* 16.04.1878, der sich  
zur Zeit in Amerika aufhält.  
10.03.1897 nach Luxemburg [Keine Begründung]
- [MERGEN, Saarland p.156]
7. BUCHMANN, Johann Ackerer \* 08.08.1840 in Losheim  
[ mit seiner Frau KLASSEN, Katharina \* 27.10.1847 in Weiskirchen ]  
mit seinen Kindern BUCHMANN, Nikolaus \* 06.11.1869 Weiskirchen  
BUCHMANN, Stephan \* 21.01.1871 "  
BUCHMANN, Katharina \* 02.09.1872 "  
BUCHMANN, Maria \* 27.11.1874 "  
BUCHMANN, Barbara \* 23.12.1876 "  
BUCHMANN, Johann \* 07.04.1881 "  
17.02.1889 von Weiskirchen/Saar nach Dellen/Lux. "Er hat dort ein Gut  
gepachtet. Die Auswanderung erfolgt, weil der Mann mit seiner starken  
Familie und der Schuldenlast hier sich nicht mehr ernähren konnte"  
(Amtsvermerk).
- [MERGEN, Saarland p.374]

8. BUCHMANN, Mathias Schuster \* 18.04.1859 in Konfeld  
08.03.1886 nach Luxemburg "Will in Luxemburg in ein Kloster gehen".  
-----[MERGEN, Saarland p.290]
- BÜCHLER, Elisabeth ---> GIERTEN, Anton  
9. DALEIDEN, Mathias Maurer \* 12.07.1840 in Wallendorf  
[ gegenwärtig in Beaufort mit seiner Frau LORANG, Katharina ]  
03.06.1872 nach Beaufort/Luxemburg " dass er dort von Seiten seiner dort  
geborenen Frau eigene Wohnung besitze und entsprechenden Verdienst habe".  
-----[MERGEN, Bitburg p.178]
10. DELINO, Josef Schneidermeister  
[ seine Ehefrau WAGENER, Elisabeth ist in Luxemburg geboren, seit der  
Heirat lebt die Familie in Luxemburg ]  
17.04.1833 von Trier/St.Mathias nach Luxemburg. Anmerkung im Antrag:  
"Ich habe 5 Jahre in stehendem Meere gedient".  
-----[SCHUHN, Ergänzungen zu Mergen Nr.395]
11. EHSSES, Stephan (1 Person) von Zeltingen  
mit 300 Taler nach Luxemburg; am 16.08.1861 naturalisiert.  
-----[MERGEN, Bernkastel p.117]
12. FABER, Nikolaus Schuhmacher 26 Jahre alt von Faha  
Im Herbst 1857 nach Lux. "wegen einer Heirat".  
-----[MERGEN, Saarburg p.172]
- FEHR, Maria ---> GRATZ, Michael  
FINKEN, Clementine ---> BIEHL, Josef  
13. FISCH, Johann Ackerer 31 Jahre aus Euren  
10.05.1867 nach Rosport/Luxemburg; "daß er sich dort am 26.02.1867 mit  
Regina HASTERI (24 J.) verheiratet habe und bereits Eigentum in Rosport  
besitze". Nimmt ein Vermögen von 500 Thalern mit. Die Akte enthält eine  
Beilage von Johann CRIDEL, Schöffe in Rosport.  
-----[SCHUHN, Ergänzungen zu Mergen Nr.58]
- FRANK, Angela ---> WEBER, Jakob  
FRSOKER (?) ---> ALTMEYER  
14. GABRIEL, Mathias-Edmund (Brüder) \* 23.06.1837 Merzig/Saar  
GABRIEL, Johann-Peter-Wilhelm " \* 17.01.1839 Merzig/Saar  
16.03.1857 nach Remich/Luxemburg. Das Amt: "Nach Verhaftung des Vaters,  
des früheren Postexpediteurs Josef GABRIEL, der wegen Unterschlagung  
eines Paketes, Vorenthaltung von Geldern und Kassendefektes zu 3 Jahren  
Z. verurteilt wurde, begab sich die Mutter mit ihren Kindern zu ihren  
Verwandten nach Remich, wo die Familie sich bis heute noch aufhält".  
-----[MERGEN, Saarland p.236]
- GEHLHAUSEN, Franziska ---> JUNGLUT, Josef  
15. GIERTEN, Anton Ackerer \* 18.07.1850 Mesenich  
Antragsteller wohnt bereits 2 Jahre in Herborn/Luxemburg  
und ist mit BÜCHLER, Elisabeth (\* 1849) verheiratet.  
26.08.1878 nach Herborn/Luxemburg.  
-----[SCHUHN Ergänzungen zu Mergen Nr.165]
16. GINES, Maria [Frau des Schneiders BERGUM, Baptist] \* 04.12.1860 Rodershausen (Lux.)  
wandert mit Ehemann und 4 in Neuerburg geborenen Söhnen nach New York (USA)  
aus am 28.03.1892.  
-----[MERGEN, Prüm p.41]
17. GLIEDNER, Paul Leineweber aus Besch/Saarland  
Im Dezember 1851 nach Luxemburg. "Hat sich dort verheiratet".  
-----[MERGEN, Saarland p.254]
- GORGES, Anna ---> HÖHN, Martin  
18. GRACHER, Minderjährige Kinder von GRACHER, Peter (+) & WELLAND, Eugénie (+)  
von Obersgegen. Beschluss des Vormundschaftsgerichtes zu Neuerburg  
vom 19.03.1880 auf Antrag des ZENDER, Peter, Ackerer als Vormund.  
GRACHER, Konrad-Victor \* 12.09.1865  
GRACHER, Maria-Valentin-Peter \* 18.10.1866  
GRACHER, Maria-Natalie-Isabella \* 14.10.1867  
GRACHER, Maria-Juliana \* 26.09.1869  
30.04.1880 nach Ettelbrück/Luxemburg.



28.KARIUS, Johann	Ackerer	* 16.12.1847 Wellingen <sup>FF 23</sup>
[ mit seiner Frau	AUGUSTIN, Angela	* 08.04.1847 Silwingen
und den Kindern	KARIUS, Mathias	* 06.07.1873 Wellingen
	KARIUS, Johann	* 16.01.1875 "
	KARIUS, Magdalena	* 25.07.1876 "
	KARIUS, Michel	* 04.02.1878 Silwingen
	KARIUS, Nikolaus	* 07.01.1880 "
	KARIUS, Susanna	* 15.01.1882 " ]
16.04.1887 aus Silwingen/Saar nach Waldbillig/Luxemburg; "daß er sich im Luxemburgischen besser zu ernähren gedenke".		
-----[MERGEN, Saarland p.342]		
29.KERBER, Josef	Ackerer	* 21.04.1831
[ mit seiner Frau	HEIN, Angela	* 11.04.1836 Tünsdorf
und den Kindern	KERBER, Margarethe	* 11.07.1863 Ripplingen
	KERBER, Anna-Maria	* 31.08.1864 "
	KERBER, Anna	* 04.04.1866 "
	KERBER, Katharina	* 05.02.1868 "
	KERBER, Josef	* 21.08.1869 "
	KERBER, Peter	* 14.10.1871 "
	KERBER, Michel	* 10.01.1881 " ]
29.03.1884 von Ripplingen/Saar nach Luxemburg; "daß er sich dort besser zu ernähren gedenke".		
-----[MERGEN, Saarland p.335]		
KERBER, Magdalena	ledig	* 14.10.1861 Ripplingen
31.03.1884 nach Luxemburg.		
KERBER, Johann	Ackerer	* 14.10.1860 Ripplingen
30.04.1884 nach Luxemburg.		
-----[MERGEN, Saarland p.335]		
30.KETTENHOFEN, Nikolaus	Schlosser	* 07.11.1840 Hilbringen
[ mit seiner Frau	PERROT, Maria-Theresia	* 20.09.1840 Hilbringen
und den Kindern	KETTENHOFEN, Luzia	* 19.11.1863 Hilbringen
	KETTENHOFEN, Klara	* 02.02.1864 Losheim
	KETTENHOFEN, Nikolaus	* 11.09.1867 Hilbringen
	KETTENHOFEN, Klara	* 10.12.1872 "
	KETTENHOFEN, Elisabeth	* 02.01.1875 "
	KETTENHOFEN, Adolf	* 23.04.1879 " ]
04.12.1882 nach Echternach/Luxemburg.		
-----[MERGEN, Saarland p.285-286]		
KLEM, Susanna --->	THOLL, Eberhard	
31.KIHM, August		* 31.03.1830 Carlsbrunn
[ mit seiner Frau	KALTENBACH, Barbara	* 04.12.1829 Lauterbach
und den Kindern	KIHM, Karl-Ferdinand	* 13.03.1862 Nassweiler
	KIHM, Philipp-Theodor	* 31.01.1866 "
	KIHM, Emil	* 24.06.1869 " ]
28.06.1882 von Nassweiler/Saar nach Esch/Luxemburg. "Die Familie wohnt seit 1878 in Esch".		
-----[MERGEN, Saarland p.112]		
KIHM, August-Anton	Metzger	* 24.07.1857 Friedrichsthal
[ Sohn von KIHN, August & KALTENBACH, Barbara ]		
28.06.1882 aus Nassweiler/Saar nach Esch/Luxemburg. "Ohne Vermögen, wohnt bereits seit 1878 in Esch".		
-----[MERGEN, Saarland p.112]		
KITZ, Marg.-Jul.-Kat. --->	NIEDNER, Adolf	
KLASEN, Katharina --->	BUCHMANN, Johann	
32.KLEIN, Mathias	Ziegelbäcker	* 27.05.1850 Hilbringen
[ mit seiner Frau	WEBER, Anna	* 20.02.1851 Hilbringen
und den Kindern	KLEIN, Franz	* 18.01.1875 "
	KLEIN, Franz	* 17.10.1881 "
	KLEIN, Johann	* 15.10.1883 "
	KLEIN, Maria	* 25.08.1885 "
	KLEIN, Michel	* 25.03.1888 " ]



42. NIEDERPRÜM, Johann Tagelöhner \* 12.02.1827 von Niederstedem  
 [ mit seiner Frau BERENS, Eva \* 27.07.1833 ]  
 mit seinen Kindern NIEDERPRÜM, Maria \* 20.05.1863  
 NIEDERPRÜM, Wendel \* 12.04.1865  
 NIEDERPRÜM, Theodor \* 21.03.1867  
 NIEDERPRÜM, Mathias \* 07.09.1868  
 NIEDERPRÜM, Juliana \* 25.07.1870  
 NIEDERPRÜM, Angela \* 31.01.1873  
 01.03.1884 nach dem Grossherzogtum Luxemburg [Keine Begründung]  
 -----[MERGEN, Bitburg p.177]
43. NIEDNER, Adolf Seifensieder \* 01.01.1850 Malstatt-Burbach  
 [ mit seiner Frau KITZ, Marg.-Jul.-Kat. \* 26.10.1850 Worms  
 und den Kindern NIEDNER, Adolf \* 12.03.1874 Malstatt-Burbach  
 NIEDNER, Philipp \* 17.07.1875 "  
 NIEDNER, Rudolf \* 19.03.1877 "  
 NIEDNER, Otto \* 26.05.1878 "  
 NIEDNER, Elisabeth \* 07.05.1882 "  
 NIEDNER, Ernst \* 08.12.1886 " ]  
 22.04.1890 von Malstatt-Burbach nach Luxemburg "um sich daselbst ein  
 Geschäft zu gründen".  
 -----[MERGEN, Saarland p.89]
44. NOÉ, Johann Ackerer \* 06.08.1847 von Waldhof  
 10.11.1877 nach Dillingen/Luxemburg "da er sich dort zu verheiraten  
 gedenke und im Geschäft zu etablieren".  
 -----[MERGEN, Bitburg p.178]
45. ÖSCH, Johann (Mennonit) Ackergehülfe \* 29.06.1879 Bettingen  
 18.03.1899 aus Bettinger Schmelz nach Lellig/Luxemburg.  
 -----[MERGEN, Saarland p.141]
46. PAULUS, Kaspar-Michael Schlosser \* 06.01.1858 Losheim  
 22.07.1882 aus Saarbrücken/St.Johann nach Wasserbillig/Luxemburg.  
 "Da ich gesonnen bin, mich in Wasserbillig als Schlosser nebst einem  
 Eisenwarengeschäft zu etablieren und daselbst bereits ein Haus gekauft  
 habe".  
 -----[MERGEN, Saarland p.95]
- PERROT, Maria-Theresia ---> KETTENHOFEN, Nikolaus  
 47. PFEIFER, Wilhelm \* 08.07.1897 in  
 Bouserühle, Gem.Malborn  
 07.11.1922 Reisepass: "Ich will nach dem Grossherzogtum Luxemburg, um  
 dort als Hüttenarbeiter Arbeit suchen gehen und bitte um einen  
 Reisepass mit Dauersichtvermerk";  
 am selben Datum heisst es: " Pfeifer bittet, seinen Auslandspass nach  
 Tiaucourt ausstellen zu wollen, da er in Luxemburg keine Arbeit finden  
 konnte".  
 -----[MERGEN, Bernkastel p.116]
48. PLEIN, Peter Schlosser \* 19.07.1859 von Bollendorf  
 [ mit seiner Frau HEINEN, Margaretha \* 15.08.1862 ]  
 mit seinen Kindern PLEIN, Anna-Maria \* 19.10.1886  
 PLEIN, Nikolaus \* 03.03.1888  
 24.07.1888 nach Luxemburg [Keine Begründung]  
 -----[MERGEN, Bitburg p.176]
49. RAU, Jakob Winzer \* 29.09.1836 von Zeltingen  
 [ mit seiner Frau STÜLP, Sybilla ]  
 mit seinen Kindern RAU, Johann \* 12.10.1868  
 RAU, Katharina \* 07.10.1871  
 RAU, Therese \* 22.10.1873  
 RAU, Eva \* 21.10.1875  
 RAU, Gottfried \* 24.03.1878  
 RAU, Anna \* 19.02.1880  
 RAU, Sybilla \* 29.04.1886  
 Antrag gestellt am 17.11.1887 um nach dem Hof 'Zum Stumpfen Turm' bei  
 Bettendorf an der Selz [?], Luxemburg, auszuwandern.  
 -----[MERGEN, Bernkastel p.117]

50. RAULAND, Nikolaus Schneider, ledig \* 17.08.1861 von Wissmannsdorf  
08.01.1887 nach dem Grossherzogtum Luxemburg [Keine Begründung]  
-----[MERGEN, Bitburg p.178]
51. RICHARD, Nikolaus-Vinzens Ackerer, ledig \* 22.11.1854 von Bollendorf  
Am 07.05.1883 nach Luxemburg mit 2.000 Mark [Keine Begründung]  
-----[MERGEN, Bitburg p.172]
52. RICHARD, Rudolf \* 15.01.1845 in Niedersiegen  
10.12.1880 Rückwanderung aus Luxemburg. "Im Jahre 1865 bin ich mit  
Consens vom 15.12.1865 nach Luxemburg ausgewandert mit der Absicht, mich  
dort Häuslich niederzulassen und auch, weile mein nunmehr verstorbener  
Vater, der Gutsbesitzer Johann-Josef-Egidius RICHARD seiner Zeit gedachte,  
sein hiesiges Landgut zu verkaufen. Da das Gut aber nicht zum Verkauf  
gekommen ist, kehrte ich im Jahre 1875 aus Luxemburg zu meinen Eltern  
hierhin zurück und bin nunmehr genötigt, die von meinem verstorbenen  
Vater bisher betriebenen Geschäfte zu übernehmen und zu leiten, weshalb  
es mein Wunsch ist, in den Preussischen Staatsverband wieder ausgenommen  
zu werden, wozu ich das Weitere zu veranlassen bitte".  
Die Re-Naturalisationsurkunde wird am 21.12.1880 ausgestellt auf positive  
Befürwortung des Antrags durch den Gemeinderat von Niedersiegen.  
-----[MERGEN, Bitburg p.178]
- RINK, Therese ---> SCHUH, Mathias  
ROSENBERG, Mina ---> SIMON, Abraham  
ROTH, Maria ---> ZIRWAS, Michel
53. SAUERWEIN, Nikolaus Leinweber \* 04.06.1847 in Wehr  
18.02.1880 nach Lux. "dass er dorthin verheiratet sei und einen eigenen  
Hausstand gegründet habe".  
-----[MERGEN, Saarburg p.172]
54. SCHERER, Peter-Josef Obersteiger \* 14.02.1838 Trier  
[ mit seiner Frau SCHROEDER, Anna \* 20.08.1847 Eiweiler  
und den Kindern SCHERER, Heinrich-Franz \* 06.09.1867 Guichenbach  
SCHERER, Otto \* 16.07.1869 Dilsburg  
SCHERER, Josephine \* 02.11.1876 Öttingen (F)  
SCHERER, Josef \* 25.12.1878 Öttingen (F)]  
04.03.1884 aus Saarbrücken nach Differdingen/Luxemburg. Zitat aus sei-  
nem Gesuch: "Im Jahre 1866 machte ich den Feldzug bei der Mainarmee im  
Lüneburgischen Jägerbataillon No.9 mit, kehrte aus dem Feldzug zurück,  
wo ich mich zu Heusweiler am 15.11.1866 mit Anna Schroeder aus Eiweiler  
verheiratete. Verblieb dann im Bergfach bis 1870, wo ich den glorrei-  
chen Feldzug gegen Frankreich mitmachte und kehrte am 14.07.1871 zurück.  
Während des Feldzuges waren einige Bergleute, welche die Bergschule  
nicht besucht hatten, bei der Anstellung als Grubenbeamter bedacht und  
verzog, dieserhalb beleidigt, freiwillig mit meiner Frau und 2 Kindern  
nach Öttingen, Kreis Diedenhofen, im April 1872, wo ich als Grubenbeam-  
ter in Dienst trat.  
Dort wohnte ich 9 Jahre bis 1880, wo ich ungeachtet meines neunjährigen  
Dienstes als Obersteiger wegen der großen Geschäftskrisis meiner Stelle  
enthoben wurde und befand mich mit meiner sehr zahlreichen Familie ohne  
jeden Broterwerb. Glückliche, in den Bergwerken zu Differdingen eintreten  
zu können, habe ich mir seit der Zeit hier ein neues Heim gegründet".  
-----[MERGEN, Saarland p.99-100]
55. SCHEUER, Emanuel Kaufmann \* 12.05.1846 in Dhronen  
Jetzt wohnhaft in Luxemburg, verheiratet, bittet um nachträgliche  
Ausstellung des Consenses, der am 20.11.1872 erteilt wird.  
-----[MERGEN, Bernkastel p.116]
- SCHILL, Kinder von Nikolaus & Anna LEHNERT aus Nittel ---> LEHNERT, Anna  
SCHMITT, Eva ---> URFELS, Friedrich  
SCHMITT, Sophia ---> BODINET, Ambrosius
56. SCHNEIDER, Nikolaus Tagelöhner 25 Jahre alt von Malborn  
1872 nach Lux. ohne Consens  
-----[MERGEN, Bernkastel p.116]
- SCHROEDER, Anna ---> SCHERER, Peter-Josef

57. SCHÜTZ, Johann-Jakob-Peter-Hubert Studiosus \* 24.10.1852 Meisburg (Daun)  
30.10.1871 von Nunkirchen/Saar nach Luxemburg "um dort Theologie zu  
studieren und sich später dem geistlichen Stande zu widmen". (Die Mutter  
Witwe des Lehrers Peter SCHÜTZ (+), geborene THOLL, gibt Zustimmung).  
-----[MERGEN, Saarland p.315]
58. SCHUH, Mathias Bergmann \* 04.11.1840 Ensch  
Antragsteller wohnt zur Zeit in Esch/Alzette mit seiner Frau  
Therese née RINK (\* in Schwebsingen/Luxemburg).  
30.09.1893 nach Luxemburg.  
-----[SCHUHN, Ergänzungen zu Mergen Nr.53]
59. SIMON, Abraham Handelsmann 38 Jahre alt aus Thalfang  
[ mit seiner Frau ROSENBERG, Mina, 39 Jahre alt ]  
mit seinen Kindern SIMON, Lion 6 Jahre alt  
SIMON, Moritz 1 Jahr alt  
30.04.1879 nach Luxemburg [Keine Begründung].  
-----[MERGEN, Bernkastel p.117]
60. STECKER, Johann Hirt 40 Jahre alt von Neunkirchen  
Im Jahr 1880 nach Lux. "Dient als Hirt in Luxemburg".  
-----[MERGEN, Bernkastel p.116]
61. STOMMES, Peter Schuhmacher \* 14.11.1845 von Bettingen  
Nach Luxemburg "dass er in gesagtem Diekirch seit seiner Heirat mit der  
Luxemburgerin Joséphine VANNERUS, am 07.04.1871 ansässig ist, dass er  
allda Familienvater mit 5 Kindern ist und gesonnen wäre, die lux.  
Staatsangehörigkeit zu erwerben."  
Am 26.11.1879 antwortet die Trierer Regierung: "dass Sie selbst die  
preussische Staatsangehörigkeit durch mehr als zehnjährigen Aufenthalt  
im Ausland aufgegeben haben, wir also Ihrem Antrag auf förmliche  
Entlassung aus dieser Staatsangehörigkeit nicht entsprechen können. Die  
Anlage Ihres Gesuches folgt anbei zurück".  
-----[MERGEN, Bitburg p.176]
- STÜLP, Sybilla ---> RAU, Jakob  
62. TASCH, Nikolaus Ackerer \* 08.09.1840 Differten  
[ mit seiner Frau MONTER, Barbara \* 30.12.1847 (Ort ungenannt)  
und den Kindern TASCH, Nikolaus \* 06.12.1875  
TASCH, Johann \* 10.03.1877  
TASCH, Jakob \* 24.05.1878  
TASCH, Michael \* 20.08.1880  
TASCH, Maria \* 30.05.1882  
TASCH, Johann-Peter \* 30.11.1883  
TASCH, Josef \* 02.10.1886 ]  
02.05.1893 vom Sermlingerhof (Amt Ittersdorf) nach Heffingen/Luxemburg;  
"daß er dort ein größeres Gut erworben und deshalb ein besseres Fort-  
kommen erhoffe".  
-----[MERGEN, Saarland p.216]
63. THAL, Samuel 15 Jahre alt aus Berglicht  
01.10.1896 nach Lux. [Keine Begründung]  
-----[MERGEN, Bernkastel p.116]
- THOLL ---> SCHÜTZ  
64. THOLL, Eberhard Schuhmacher 47 Jahre alt von Neuerburg  
[ mit seiner Frau KIEM, Suzanna \* 08.02.1836 in Diekirch ]  
mit seinen Kindern THOLL, Heinrich \* 15.12.1866  
THOLL, Katharina \* 03.08.1868  
THOLL, Johann-Peter \* 04.10.1870  
20.03.1882 nach Ettelbrück/Lux. "Im Jahre 1874 habe ich mich dahier in  
Ettelbrück als Schuhmachermeister niedergelassen und wohne seit dieser  
Zeit hier. Habe mir auch bereits ein Wohnhaus und einige Grundstücke  
erworben und bin Willens, mich als Staatsbürger aufnehmen zu lassen.  
Auf mein desfallsiges Gesuch erhielt ich von der hiesigen Behörde den  
Bescheid, ehe ich als Luxemburger Bürger aufgenommen werden könnte,  
müsse ich zuerst einen Auswanderungs-Consens der preussischen Behörde  
vorlegen, denn nur auf Grund dieses Consenses könnte ich das Bürger-  
recht dahier erwerben".  
-----[MERGEN, Bitburg p.177]

65. URFELS, Friedrich Tagelöhner \* 02.01.1853 Orenhofen  
 [ mit seiner Frau SCHMITT, Eva \* 20.01.1852  
 und den Kindern URFELS, Katharina \* 14.11.1878 "  
 URFELS, Georg \* 22.09.1880 " ]  
 Im Jahr 1882 nach Rimlingen/Luxemburg "ohne Consens".  
 -----[SCHUHN, Ergänzungen zu Mergen Nr.306]
- VANNERUS, Josephine ---> STOMMES, Peter  
 66. WACHTER, Nikolaus Schneider \* 21.03.1855 Ponten-Besse  
 [ mit seiner Frau AUSTGEN, Susanna \* 20.05.1860 " ringen  
 und den Kindern WACHTER, Alfred-Peter \* 13.05.1882 Merzig  
 WACHTER, Johann-Ferdinand \* 18.04.1887 Merzig ]  
 24.08.1887 aus der Stadt Merzig/Saar nach Diekirch/Luxemburg.  
 [ Keine Begründung ]  
 -----[MERGEN, Saarland p.242]
- WAGENER, Elisabeth ---> DELINO, Josef  
 67. WARKER, Karl-Heinrich \* 07.02.1834 Wadern  
 08.03.1860 aus Wadern nach Echternach/Luxemburg "zu seinem im Jahre  
 1851 nach dort ausgewanderten Vater".  
 -----[MERGEN, Saarland p.352]
- WEBER, Anna ---> KLEIN, Mathias  
 68. WEBER, Jakob Maurer \* 16.04.1838 Mechern  
 [ mit seiner Frau FRANK, Angela \* 18.12.1833 Manternach/L.  
 und den Kindern WEBER, Magdalena \* 02.03.1869 Mechern  
 WEBER, Peter \* 10.04.1871 "  
 WEBER, Jakob \* 02.10.1874 "  
 WEBER, Johann \* 13.10.1876 "  
 WEBER, Johann-Peter \* 30.09.1878 "  
 WEBER, Maria \* 01.11.1880 " ]  
 29.11.1883 aus Mechern nach Hollerich/Luxemburg; "daß er sich dort  
 besser zu ernähren gedenke".  
 -----[MERGEN, Saarland p.301]
- WEILLAND, Edmund ---> GRACHER  
 69. WEILER, Peter Tagelöhner \* 23.01.1856 in Oberpierscheid  
 wohnhaft in Krautscheid  
 05.01.1881 nach Hosingen/Luxemburg [Keine Begründung].  
 -----[MERGEN, Prüm p.135]
70. WERDING, Johann Gärtner aus Münchweiler/Saar  
 15.11.1861 nach Rollingergrund/Luxemburg "wo ich seit 1858 als Gärtner  
 bei der Witwe BOCH-BUSCHMANN auf der Fayencefabrik wohnhaft bin".  
 -----[MERGEN, Saarland p.308]
71. WOLFERS, Nikolaus Ackerer, Witwer \* 30.01.1838 in Stahl  
 22.05.1877 nach Hobscheid/Lux. Der Bürgermeister der Gemeinde Hobscheid  
 bescheinigt, dass Nicolas WOLFERS, Sohn von Jean WOLFERS und Susanna  
 BECKER am 10.11.1875 geheiratet worden ist mit Anna-Marguerite HOFFMANN,  
 Tochter von Victor HOFFMANN und Anna BOUR, und dass er jetzt seinen  
 Wohnsitz in Hobscheid hat.  
 -----[MERGEN, Bitburg p.177]
72. WOLTER, Markus Ackerer \* 20.01.1849 in Geichlingen  
 Im Jahr 1874 nach Luxemburg "dass er dort ein kleines Ackergut angekauft  
 habe und sich seit einiger Zeit dort in Bigelbach niedergelassen habe".  
 -----[MERGEN, Bitburg p.176]
- ZENDER, Peter ---> GRACHER, Kinder  
 73. ZIRWAS, Michel Tagelöhner \* 17.09.1833 von Zeltingen  
 [ mit seiner Frau ROTH, Maria \* 30.08.1842 in Dorf/Wittlich]  
 mit seinen Kindern ZIRWAS, Jakob \* 22.03.1871  
 ZIRWAS, Margaretha \* 20.07.1875  
 ZIRWAS, Mathias \* 10.09.1879  
 Antrag am 02.09.1887 um nach Esch/Lux. auszuwandern.  
 -----[MERGEN, Bernkastel p.117]
- ZIRWAS, Peter Tagelöhner, ledig \* 29.02.1869 [?!?] Zeltingen  
 Antrag am 12.09.1887 nach Esch/Lux. "reist mit dem Vater".  
 -----[MERGEN, Bernkastel p.117]

# LIGNES AGNATIQUES

LIGNE AGNATIQUE B E H M

recherchée par Jean ENSCH et Jean-Claude MULLER aux archives de la Ville de Luxembourg, d'après les indications de M. l'abbé Michel BEHM

- 
- 1a. BEHM Mathias \* 29.01.1981 Luxembourg  
1b. BEHM Nicolas \* 10.08.1983 Luxembourg  
1c. BEHM Charles-Henri \* 06.08.1988 Luxembourg
2. BEHM Jean-Marie Constant, docteur en médecine \* 30.08.1954 Luxembourg, x 25.07.1979 Mersch avec SINNER Madeleine (Mady) Léonie Catherine, assistante sociale, \* 29.01.1950 Mersch, fille de SINNER Henry Raymond Nicolas & NICOLAY Julie Dorothee.
4. BEHM François, agent CFL \* 06.07.1931 Luxembourg, + 01.05.1986 Luxembourg, x 21.11.1953 Luxembourg avec COCARD Marie Joséphine (Maisy), \* 06.11.1933 Bettembourg, fille de COCARD Fernand Philippe & PHILIPPS Anne.
8. BEHM Mathias-Emile serrurier chemin de fer \* 12.09.1894 Buschdorf, veuf de WEYLAND Anne (+ 07.11.1922 Luxembourg-Bonnevoie), x 24.11.1923 Bissen avec KLOS Thérèse, \* 16.07.1889 Bissen, + 17.03.1971 Sandweiler, fille de KLOS Michel, agriculteur & ADAM Susanne.
16. BEHM Nicolas, forgeron \* 03.05.1854 Buschdorf, + 22.05.1929 Buschdorf, x 26.01.1887 Boevange/Attert avec GISCH Catherine, \* 09.12.1862 Eischen, fille de GISCH Nicolas, agriculteur & WARLING Anne-Marguerite (+ 23.07.1866 Eischen [= soeur de l'arrière-grand-mère de J.-Cl. MULLER ] ).
32. BEHM JEAN Nicolas, forgeron \* 03.09.1810 Differdange, + 27.12.1877 Buschdorf, veuf en premières noces de MITSCH Marie (Anna-Maria MUTSCH dans un autre acte) + 25.11.1842 Buschdorf, x(2) 10.02.1846 Boevange/Attert avec HUSTING Anne Marie, \* 02.01.1819 Buschdorf, + 03.06.1885 Buschdorf, fille de HUSTING Théodore, agriculteur (+ 06.07.1853 Useldange) & GRALINGER Catherine (+ 05.04.1854 Buschdorf).
64. BEHM Nicolas, brigadier forestier \* 27.08.1776 Luxembourg, + 14.08.1841 Saeul, x 18.10.1806 Differdange avec GEORGE(S) Madeleine, \* 14.02.1785 Differdange, + 30.11.1859 Saeul, fille de GEORGE Pierre, notaire (+ 26 messidor an 13 = 15.07.1805 Differdange) & OLIVIER Catherine (+ 23 germinal an 7 = 12.04.1799 Differdange)
128. BEHM Jean-Nicolas, notaire depuis le 09.07.1766, \* 25.05.1740 Luxembourg Paroisse Saint-Nicolas (parrain: Jean-Nicolas BEHM de Didenbuerg = Thiaumont(B)), + 23.06.1793 Luxembourg, veuf en premières noces de STOURM Anne-Marie, fille de STOURM Jean & ROUGE Marie de Erpeldange [ le premier mariage a été célébré à St-Nicolas le 01.05.1766 ], x(2) 12.02.1769 Luxembourg/St-Nicolas avec ELTER Marguerite, fille d'ELTER Eustache & ROIDT Marguerite, citoyens-bourgeois de Luxembourg.
256. BEHM Jean Gaspard, boulanger-bourgeois \* 25.11.1693 Luxembourg/St-Jean, veuf en premières noces de STEIDEL Anne-Monique, x(2) 07.06.1736 Luxembourg/ St-Nicolas avec GRAVELIN Madeleine, fille de GRAVELIN Nicolas & RENAUDT Marie, citoyens-bourgeois de la paroisse St-Nicolas de la Ville.
512. BEHM Hubert, synodal de la paroisse St-Jean, + avant 1725, x avec CREUTZ Jeanne, \* 21.01.1644 Luxembourg/St-Nicolas, + 31.03.1725 Luxembourg/ St-Nicolas ("catharro tacta, sepulta ad dominicanos"), fille de CREUTZ Nicolas, cordonnier (au dénombrement de feux de 1656 il est qualifié de "pauvre safftier de soullier") & Catherine N.N.
1024. BEHM Georges, boulanger, + entre 1668 et 1678, x(1) avec ROLLINGER Anne Marguerite (BEHEM), x(2) avec MULLER Marie [ d'après les recherches de l'abbé LASCOMBES ].
2048. BÜHEM Hieremias "aus dem Landt Meissen", reçu bourgeois de la ville en date du 27.09.1625.

---

Bibliographie de quelques sources écrites mentionnant la famille BEHM, dont le nom est motivé donc par la provenance, au début du XVIIe siècle, d'une région voisine de la Bohême (= Böhmen):

- LASCOMBES, François in P.S.H. 99 (1985), p.247, p.312 et index des noms.
- MALGET, Jean: Geschichte der Buschdorfer Hausnamen - Haus 'a Schmatten'. In: BUSCHDORF (1987), brochure Dëschtennis Bëschdrëf 1972-1987, p.130-131.

# Vom Tagelöhnerkittel zum Gehrock

## Victor Kalmes zum Werdegang des Lehrerberufes im 19. Jahrhundert

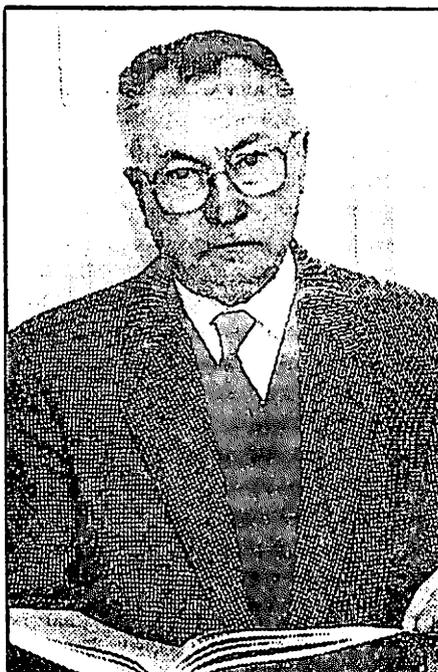
(Ls) „Un véritable travail de bénédictin“, so hätte bestimmt ein Franzose die Studie beurteilt, die Victor Kalmes, Lehrer im Ruhestand, vorgestern Mittwoch der Presse vorstellte. Mit 440 Seiten ist aus der ursprünglichen Studie ein stattliches Buch entstanden, das ob des inhaltlichen Fachwissens, ob der tiefen Forschungsarbeit, die mit 1003 Fußnoten belegt wird, und ob der historischen und kulturellen Bedeutung und Tragweite als eine willkommene Bereicherung der Bücherregale in Schule und Heim angesehen werden muß.

Der Premiere im Sitz des SNE („Syndicat National des Enseignants“) in Bonneweg wohnten außer dem Autor und seiner Gemahlin bei: Henri Hostert, Regierungsrat, und Othon Neuens, „Instituteur-attaché“ aus dem Unterrichtsministerium sowie mehrere SNE-Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter des Verfassers, der von Michel Cloos, Präsident, und Ferd Milbert, Generalsekretär des SNE, vorgestellt wurde.

Victor Kalmes erläuterte das Entstehen und die Ziele seines Werkes, das im Jahre 1974 seinen Anfang nahm mit der Veröffentlichung, im Bulletin „Ecole et Vie“ einer bereits damals beachtenswerten Artikelserie über die Anfänge des Lehrersyndikalismus in Luxemburg, gefolgt von einer weiteren Serie über die materielle und soziale Lage des Luxemburger Lehrers im 19. Jahrhundert. Hieraus entstand nach Überarbeitung und Ergänzung das jetzige Werk, das unter dem Titel „Vom Tagelöhnerkittel zum Gehrock“ im SNE-Verlag erschien.

Dieser Titel, so Victor Kalmes, habe sich aus den lokalhistorischen Erkenntnissen ergeben, aus denen erhelle, daß zu Beginn des 19. Jahrhunderts der luxemburgische Lehrer „nicht besser bezahlt, nicht besser gekleidet und nicht besser angesehen war als die Tagelöhner“, zu denen er im Grunde genommen auch gehört habe.

Ursprünglich sei der Lehrer regelrecht „gedangt“ worden, beson-



Victor Kalmes berichtet über die Lage der Lehrer im 19. Jahrhundert

(Photo: Teddy Jaans)

ders für die Wintermonate, wenn übers Land sowieso die Feldarbeit geruht habe. Die Kinder hätten dann die Schulbank gedrückt, gegen ein Entgelt, das je nach Gemeinde verschieden gewesen sei, beispielsweise 30-50 Centimes monatlich, wenn das Kind lesen, und 50-60 Centimes wenn es zudem schreiben lernen sollte.

Oftmals sei das Schulgeld in Form von Körnerfrüchten gezahlt worden, mancherorts sei Brennholz zugegeben oder Kost und Logis angeboten worden, oder Zubrotmöglichkeiten als nebenamtlicher Kirchensänger, vielleicht auch eine Wohnung mit Garten. Das „règlement définitif“ von 1828 habe ein Minimalgehalt von 150 Gulden pro Jahr und von 60 Gulden (= 127 F) pro Wintersemester festgehalten, etwa 17 Sous pro Tag, was dem Preis von einem Pfund Butter entsprochen habe.

Der Autor befaßt sich außerdem eingehend mit den verschiedenen Schulgesetzen, unter denen jenes von 1843 als das erste luxemburgische Primärschulgesetz anzusehen sei, das die Stellung des Lehrers jedoch kaum verbessert habe, da er nach wie vor unter der „tutelle“

von Staat, Gemeinde und Kirche gestanden habe.

„Von Lehrer und Wetterhahn“, so heißt es, „wird in gleicher Weise erwartet, daß sie sich nach allen Richtungen drehen, um es ja nur mit keinem zu verderben“ in Sachen Einstellung, Beförderung und Entlassung.

Ausgiebig wird auch über die damals üblichen Pro- und Kontrarkampagnen mit Unterschriftensammlungen und über sonstige Mißstände berichtet, die schließlich dazu führten, daß 1868 eine erste „Lehrerbewegung“ unter der Leitung der Kollegen Tautges und Ecker ins Leben gerufen worden sei, und später ein Unterstützungsverein auf Mutualitätsbasis, bis allmählich das Schulgesetz von 1898 eine Wendung zum Besseren eingeläutet habe.

Eine besondere Würdigung erfährt der unermüdete Einsatz der Lehrer auf kulturellem Gebiet. Es habe des industriellen Durchbruchs mit dem sozialen Aufstieg der jüngeren Generationen bedurft, um die Achtung des Lehrerberufs in den Augen der Öffentlichkeit, und sogar in den eigenen Reihen, zu festigen und ihr Ansehen zu stärken. Der Schulmeister, trotz fortgesetzter Unterbesoldung, konnte allmählich seinen Tagelöhnerkittel an den Nagel zu hängen und gegen den Gehrock „mat haar der Dunn a steifem Koll“ austauschen.

Abschließend meint der Autor: „Wer die Zukunft des Lehrerstandes verbessern will, muß die Vergangenheit studieren, und sich die daraus gewonnenen Erkenntnisse zunutze machen.“

Das Buch ist im Format 25×21 cm, mit Zweispaltendruck, 440 Seiten, zahlreichen Abbildungen, Orts- und Namensverzeichnis, festem Einband mit Silberprägung hergestellt. Der Subskriptionspreis von 750 F + 40 F Porto ist gültig bis zum 31. Januar 1991, später beläuft sich der Preis auf 900 + 40 F. Bestellen kann man es durch Überweisung, mit dem Vermerk „Tagelöhner“, auf das Postscheckkonto 22600-96 des SNE.

Praktische Forschungshilfe:

## *Hinweise für Familienforscher*

Nachdruck aus: Landeshauptarchiv Koblenz: Informationen für Archivbenutzer,  
Merkblatt F-1, veröffentlicht im April 1989, 2. Auflage

Die Erforschung der eigenen oder einer anderen Familie beginnt meist mit dem Sammeln privater Unterlagen im Familienbesitz und dem Niederschreiben mündlich überlieferter Hinweise und Anekdoten. Mit Hilfe dieses Materials wird man zunächst versuchen, ein Datengerüst zu erstellen, den sog. "Stammbaum", der die Geburts-, Heirats- und Sterbedaten der einzelnen Personen enthält.<sup>1)</sup> Dabei wird man wahrscheinlich Lücken feststellen und je weiter man sich zeitlich zurück bewegt, um so spärlicher werden die vorhandenen Daten sein. Nun wird man sich bemühen, zunächst anhand der Standesamtsunterlagen und Kirchenbücher die fehlenden Daten zu ermitteln. Unabhängig davon, wo diese Quellen sich heute befinden, ist in jedem Fall die Kenntnis des Ortes, an dem der Personenstandsfall beurkundet wurde, unbedingt notwendig, um die entsprechenden Register und Kirchenbücher ausfindig zu machen.<sup>2)</sup>

Im Gegensatz zu Nordrhein-Westfalen, wo es eigene Personenstandsarchive gibt, die das für Familienforscher wichtigste Material zentral zusammenfassen, ist die Situation in Rheinland-Pfalz zur Zeit noch verhältnismäßig kompliziert.

Die 1798 von den Franzosen in den besetzten linksrheinischen Gebieten eingeführte staatliche Beurkundung von Geburt, Heirat und Tod wurde auch nach dem Übergang an Preußen fortgeführt. In den rechtsrheinischen Gebieten der preußischen Rheinprovinz dagegen wurden die Personenstandsfälle weiterhin in den Kirchenbüchern registriert, bis 1875 diese Funktion im gesamten Deutschen Reich staatlichen Organen übertragen wurde.

Ein Teil der französischen Zivilstandsregister aus dem Raum des Regierungsbezirks Trier und dem linksrheinischen Teil des Regierungsbezirks Koblenz ab 1798 befindet sich im Landeshauptarchiv Koblenz. Die regionale Streuung der vorhandenen Register ist jedoch zufällig und auch der zeitliche Rahmen reicht selten bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts und nur in Ausnahmefällen darüberhinaus. Etwas dichter ist die Überlieferung der Dezennaltabellen, die für die Feststellung der genauen Daten sehr hilfreich sein können. Dezennaltabellen sind alphabetische Listen der Personenstandsfälle eines Standesamtsbezirks für den Zeitraum von jeweils 10 Jahren. Da sie nur Namen und Daten enthalten, können Verwandtschaftsverhältnisse damit nicht festgestellt werden. Bei Namensgleichheit müssen die Register selbst zur Identifizierung herangezogen werden. Die Dezennaltabellen im Landeshauptarchiv decken überwiegend den Zeitraum 1813 bis 1862 ab.<sup>3)</sup>

Wegen der Register, die nicht im Landeshauptarchiv liegen, empfiehlt es sich, eine Anfrage an das zuständige Standesamt zu richten, da sich dort auch ältere Register befinden können, falls diese erhalten geblieben sind.

Aus dem rechtsrheinischen Teil des Regierungsbezirks Koblenz, wo bis 1875 ausschließlich Kirchenbücher herangezogen werden müssen, sind für einige wenige Gemeinden Zweitschriften der Kirchenbücher des 19. Jahrhunderts über Abgaben der Amtsgerichte an das Landeshauptarchiv gelangt. Grundsätzlich müssen hier die Pfarrämter als Aufbewahrungsorten angesehen werden.

Für die Zeit vor 1798 sind die Kirchenbücher die einzigen Quellen, die auch bis heute von den Kirchen selbst verwaltet werden. Für die katholische Konfession befinden sich die Kirchenbücher für den linksrheinischen Raum im Bistumsarchiv Trier (Jesuitenstr. 13b, 5500 Trier), für die evangelische Konfession in der Nebenstelle Koblenz des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland (Karmeliterstr. 1/3, 5400 Koblenz). Die Kirchenbücher der Gemeinden rechts des Rheins liegen meist noch in den Pfarrämtern.<sup>4)</sup>

Familienforschungsanfragen, die den pfälzischen Raum betreffen, sind zu richten an das Landesarchiv Speyer, Otto-Mayer-Str. 9, 6720 Speyer, an das Archiv des Bistums Speyer,

Kleine Pfaffengasse 16, und an das Protestantische Landeskirchenarchiv, Große Himmels-gasse 6, 6720 Speyer. Außerdem besitzt die Heimatstelle Pfalz, Benzingring 6, 6750 Kaiserslautern, eine Fülle genealogischen Materials insbes. über ausgewanderte Pfälzer.

Der rheinhessische Raum wird durch das Bistumsarchiv Mainz, Grebenstr. 12, 6500 Mainz, und das Zentralarchiv der Evang. Kirche in Hessen-Nassau, Ahastr. 5a, 6100 Darmstadt, abgedeckt.<sup>5)</sup>

Befindet sich der Herkunftsort der Familie nicht in Rheinland-Pfalz, empfiehlt es sich, zunächst die jeweiligen Landesarchive oder regionale genealogische Vereinigungen anzuschreiben.<sup>1)</sup>

#### Hinweise zur Benutzung im LHA Koblenz

Für die persönliche Benutzung im Lesesaal des Landeshauptarchivs Koblenz sowie für schriftliche Anfragen werden keine Gebühren erhoben. Beratung und schriftliche Auskunftserteilung können sich daher nur auf Informationen zur Quellenlage beziehen (vgl. Benutzungsordnung §§ 9,10).

Eine Durchsicht der Register nach einzelnen Personen oder Familien ist im Rahmen des Dienstbetriebes nicht möglich. Schriftliche Kopieraufträge, ohne vorherige Sichtung des Materials im Lesesaal, können nur durchgeführt werden, wenn eine eindeutige Signatur angegeben ist.

Werden weitergehende Forschungen gewünscht, sollte man sich an einen (Hobby-)Genealogen wenden, der solche Sucharbeit gegen Honorar durchführt. Eine Namensliste ist auf Wunsch im Landeshauptarchiv erhältlich.

---

1) *Zu methodischen Fragen, auch Anschriften von Archiven, Vereinigungen und anderen Institutionen vgl.*

W. R i b b e und E. H e n n i n g, Taschenbuch für Familienforschung, 8.Aufl. 1975

2) *In Fällen, in denen sich die Herkunftsorte der gesuchten Vorfahren nicht näher lokalisieren lassen, kann eine Suchanzeige in einer genealogischen Zeitschrift nützlich sein, z.B.*

Familienkundliche Nachrichten hrsg. v. Verlag Degener & Co, Postfach 1380, 8530 Neustadt/Aisch (sie werden fast allen genealogischen Zeitschriften in der Bundesrepublik beigelegt)

3) *Zusammenstellung der im Landeshauptarchiv vorhandenen Personenstandsunterlagen (Best.656) in*

Verzeichnis der Bestände des Landeshauptarchivs Koblenz. Teil 2. Zweite erg. Aufl. 1982 (Veröffentlichungen aus rheinland-pfälzischen und saarländischen Archiven. Kleine Reihe H. 5)

4) *Übersicht in*

A. K r u d e w i g, Neues Verzeichnis der Kirchenbücher der ehemaligen Rheinprovinz (aus: Veröffentlichungen der westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde, Köln, Neue Folge 11), 1977

---

**"GÉNÉALOGIE & ORDINATEUR" = ass méi liicht, = c'est plus facile, = geht's leichter**

---



---

**\*\* ERCO \*\* Promotions immobilières \*\* ERCO S.A. \*\* Heisdorf -T.33 2191-93 \*\* ERCO \*\***

---

5) Verzeichnisse der evangelischen Kirchenbücher der Pfalz, der Kirchenbücher in der Archivstelle Koblenz und der Kirchenbücher und Elenchen der Diözese Mainz sind erschienen als FF 23

Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz Bd 26, 27 und 30.

W. E g e r, Verzeichnis der protestantischen Kirchenbücher der Pfalz. Verb. Neuauf. der Ausg. von 1960, 1975 (Bd. 26)

B. G ü n t h e r, Verzeichnis der katholischen Kirchenbücher und Elenchen der Diözese Mainz sowie der Elenchen des ehemaligen Erzbistums Mainz. 1977 (Bd. 28)

H. S c h ü l e r, Verzeichnis der Kirchenbücher der Archivstelle Koblenz des Archivs der Evangelischen Kirche im Rheinland. 2. verb. u. erw. Aufl. 1977 (Bd. 30)



# GENEALOGIE *ohne Grenzen* sans frontières zonder grenzen

**BELGISCH LIMBURG:** Robrecht Penders, Zavelvennestraat 206, 3500 Hasselt - **LUIK:** Jacques Detro, Rue de Fétille 99, 4020 Liège

**NEDERLANDS LIMBURG:** Jules Bouvrie, Begoniastraat 53, 6214 TH Maastricht - **AKEN:** Hans Strack, Grüner Weg 9, 5102 Würselen - Broichweiden-

**ADMINISTRATIE:** Postbus 10, 6343 ZG Klimmen-Nederland - Verschijnt minstens één maal per kwartaal

A l'initiative de quelques responsables des trois associations suivantes:

Op initiatief van enige bestuursleden van de volgende genealogische verenigingen:

Durch die Initiative einiger Vorstandsmitglieder der genealogischen Vereinigungen:

Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde, Bezirksgruppe Aachen  
Service de Centralisation des Etudes Généalogiques et Démographiques de Belgique, section liégeoise  
Sectie Genealogie van het Limburgs Geschied- en Oudheidkundig Genootschap  
Vlaamse Vereniging voor Familiekunde, afdeling Limburg.

a été créée une antenne internationale, dénommée "Trois Frontières", destinée à favoriser les échanges entre généalogistes dans le triangle trilingue Maastricht - Liège - Aix-la-Chapelle.

is een internationaal samenwerkingsverband tot stand gekomen, genaamd "Drie Grenzen", dat zich tot doel stelt de genealogische contacten in de drietalige driehoek Maastricht - Luik - Aken te bevorderen.

ist eine internationale Zusammenarbeit "Drei Grenzen" genannt erfolgt, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Verbindungen über Familienforschung in der dreisprachigen Ecke: Maastricht - Lüttich - Aachen zu fördern.

Reponsable:

Contactpersoon:

Kontaktperson:

Georges Sauvage, route de Battice 51, B - 4822 Verviers Petit-Rechain (Belgique)

A partir de 1989 paraîtra un bulletin d'information:

Met ingang van 1989 zal een informatiebulletin uitgegeven worden:

Ab 1989 wird als Informationsschrift:

GENEALOGIE SANS FRONTIÈRES

GENEALOGIE ZONDER GRENZEN

GENEALOGIE OHNE GRENZEN

format A4, la livraison de 16 pages, à paraître quatre fois l'an.  
L'abonnement sera de 400 FB ou 20 DM ou Hfl 20,- par an, à verser sur l'un de ces comptes:

op formaat A4, 16 bladzijden per nummer, te verschijnen vier maal per jaar. Het abonnement zal 400 Bf of 20 DM of Fl. 20,- bedragen, over te maken op één van de volgende rekeningen:

herausgegeben, die von allen Interessenten genutzt werden kann.

Format: DIN A4; Umfang: 16 Seiten je Ausgabe und zwar viermal pro Jahr; Preis: Jahresabo DM 20,-. Die Bestellung erfolgt durch baldmögliche Einzahlung von DM 20,- auf:

België: Bankrekeningnummer 001-1961412-51 "Genealogie zonder grenzen" met vermelding van "contributie".  
Numéro de compte bancaire 001-1961412-51 "Généalogie sans frontières" avec mention "contribution".

Nederland: Girorekening-nummer 155.758 t.n.v. "Genealogie zonder grenzen", Randenborgweg 51, 6118 GJ Nieuwstadt, onder vermelding van "contributie".

Deutschland: Kreissparkasse Aachen, Konto 2553345, Bankleitzahl 39150100, "Genealogie ohne Grenzen", Hans Strack.

Emile ERPELDING:

## *Der Familienname WEBER*

Der Name WEBER gehört zur grossen Gruppe der Familiennamen, deren Entstehung auf den Beruf des ersten Namensträgers zurückzuführen ist. Da diese Namen vor 300, 400 sogar vor 500 Jahren entstanden, repräsentieren sie die damals bestehenden Berufe, von denen die meisten ausgestorben sind und deren Produkte heute nur mehr industriell hergestellt werden.

Solche aus Berufsbezeichnungen entstandenen Familiennamen sind: SCHMIT, WEBER, MÜLLER, WAGNER. Diese vier Namen standen 1984 an der Spitze der Häufigkeit der 13.388 verschiedenen und heute bestehenden Familiennamen im Luxemburger Land: SCHMIT mit 3.617, WEBER mit 2.582, MÜLLER mit 2.486 und WAGNER mit 2.360 Namensträgern [ vgl. STATEC: Die Luxemburger und ihre Familiennamen. Luxemburg: RTL Edition, 1984 ].

Andere alte Berufsnamen, die zu Familiennamen wurden, sind: KREMER (Krämer), KIEFFER (Küfer), BECKER (Bäcker), SCHNEIDER, MOLITOR (Müller), SCHUMACHER oder SCHUSTER, DECKER (Dachdecker), FISCHER, ZIMMER (Zimmermann), STEINMETZ, SCHREINER, SCHEER (Schafscherer), KAUFMANN, GLESENER (Glaser), SCHLESSER (Schlosser), SCHAEFER (Schäfer), WEISGERBER, FASSBINDER, METZLER, SCHLECHTER (Schlachter), EILENBECKER und viele andere.

In einer Studie über die Volkszählung von 1880 wurde festgestellt, dass damals 406 verschiedene aus Berufsbezeichnungen herkommende Familiennamen bestanden. Mit 30.565 Namensträgern war diese Gruppe mit 15,72 % der Bevölkerung die zweitstärkste. Dieser Prozentsatz würde sich bei einer heutigen Studie wohl kaum ändern [ vgl. MÜLLER, Nik.: Die Familien-Namen des Grossherzogthums Luxemburg. 1887 ].

Es ist hervorzuheben, dass es in unserem Familiennamenbestand keine Berufsnamen gibt, die etwa nach 1750 entstanden. Denn um diese Zeit war die Namengebung abgeschlossen, so dass kaum noch neue Familiennamen entstanden. Solche modernen Namen hätten eventuell lauten können: Elektriker, Maschinist, Chauffeur, Pilot, Chemiker, Laborant... Durch Einwanderung ist es immerhin möglich, dass Berufsnamen aus einer fremden Sprache als Familiennamen bei uns auftauchen. Für den Namen WEBER bedeutet das TISSERAND (französisch), WEAVER (englisch), TEXTOR (lateinisch) oder TESSITORE (italienisch).

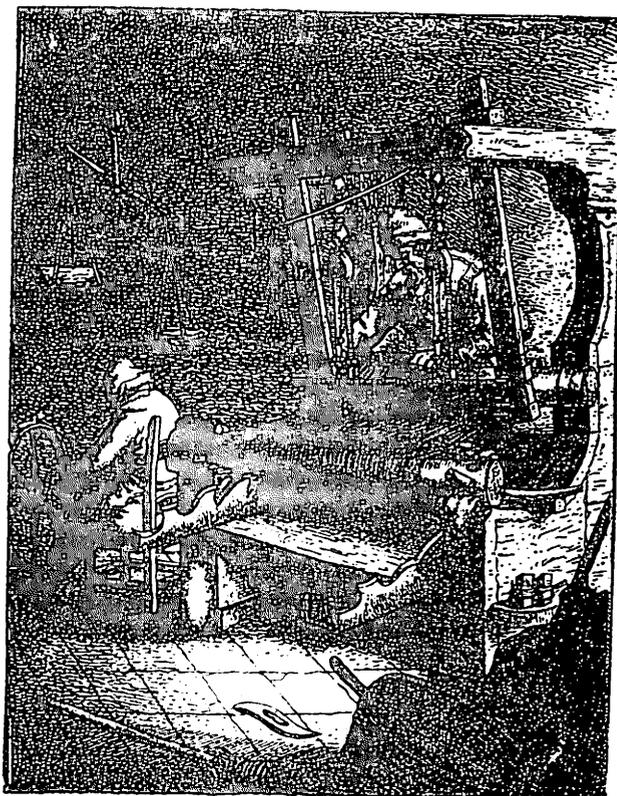
Die luxemburgische Form 'Wiewer' gibt es nur in der Schreibweise WEWER mit 40 Personen. Dialektformen von Berufsnamen setzten sich in den vergangenen Jahrhunderten, als die Familiennamen entstanden, kaum durch. Die Dialektform wurde meist als nicht passend, vielleicht unwürdig angesehen. So finden wir WONNER für 'Woner' (Wagener) nur mit 5 Personen, \* SCHMATT ist nicht vertreten, SCHMATZ gab es nur einmal um 1880, MILLER gibt es für 180, MOELLER mit nur 2 Personen. KRIEPS für den Krebsfischer mit 69 Personen ist eine auffallende Ausnahme [ vgl. STATEC (1984), wie oben und ERPELDING, Emile: Der Familienname KRIEPS. In: De Familjefuerscher 1 (1984)-2, p.26-29 ].

Die Flecht- und Webtechnik wurde vor etwa 5000 Jahren, als die sogenannte Jungsteinzeit (5000-1800 v. Chr.) begann, vom Menschen erfunden. Vorher hatte er die Pflanzenfasern entdeckt und sie durch Drehen zu einem Faden gesponnen. Das geschah auch mit Schafwolle. Den Faden webte er dann auf einem Rahmen, der sich zum Webstuhl entwickelte, zu einem Gewebe, einem Stoff, einem Tuch.

Der Weberberuf war früher, man kann sagen bis um 1900, weit verbreitet. Fast jedes Dorf hatte einen oder mehrere Weber, welche die Flachsfäden zu Leinentuch und die Wollfäden zu Kleidertuch auf ihrem Webstuhl webten. Im Hause des Webers war ein Zimmer als Webkammer mit dem Webstuhl reserviert. Dabei ist es wichtig hervorzuheben, dass der Weber entweder ein Leineweber oder ein Wollweber war. Diese spezielle Berufsbezeichnung ("Leineweber, Wullenweber") wird

in der Feuerstättenzählung von 1656 angegeben. Die Leute brachten den auf dem Haspel aufgewickelten und in Knäueln zusammengebundenen Faden, den sie selber gesponnen hatten, zum Weber.

Der Weberberuf geriet in Gefahr und nahm ab, als Joseph-Marie JACQUARD, französischer Textiltechniker, welcher von 1752 bis 1834 lebte, den mechanischen Webstuhl im Jahre 1808 erfand. Die Weber bekamen immer weniger Hausarbeit, da viele Leute die in Fabriken hergestellten Stoffe im Geschäft kaufen konnten. Besonders auffallend wurden im In- und Ausland die Ortschaften betroffen, die für ihre zahlreichen Weber bekannt waren. Im Luxemburger Lande waren es hauptsächlich die Ortschaften Esch/Sauer, Wiltz und Larochette, die bereits vor 350 Jahren die Heimat auffallend vieler Weber waren. Der Dichter Gerhart HAUPTMANN (1862-1946) hat die Tragik der arbeitslosen Weber 1892 in seiner Tragödie "Die Weber" dargestellt.



Weber am Webstuhl. Kupf. von Jan Goris van Wiet.  
17. Jahrhundert. München, Kupferstichkabin. B. 49.

In der Feuerstättenzählung von 1656 kann man feststellen, dass damals viele Weber noch WEBER hiessen. Das sehen wir in 20 Ortschaften. Doch die meisten Weber trugen 1656 schon andere Familiennamen. Von ihnen konnten 81 gefunden werden. Ausserdem gab es 15 Familien mit dem Namen WEBER, die einen anderen Beruf, meist Ackersmann, ausübten. An diesen Zahlen erkennt man, dass die Berufsnamen allmählich zu Familiennamen wurden, ohne dass der Beruf, den sie ausdrückten, etwas mit der Person des Namensträgers zu tun hat [ Quelle für die 1656er Feuerstättenzählung: OSTER, Edouard: Unsere bäuerlichen Besitzverhältnisse vor 300 Jahren [1656]. In: Letzeburger Bauere-kalenner 1955 bis 1981 ].

Die Häufigkeit des Weberhandwerks bedingte, dass der Familienname WEBER an vielen verschiedenen Orten gleichzeitig entstand, so dass sehr viele Menschen, die WEBER heissen, nicht miteinander verwandt sind. Es gibt also eine grosse Zahl von verschiedenen WEBER-Stämmen in Luxemburg und wir begegnen dem Namen in den meisten Ortschaften des Landes. Das älteste bekannte Vorkommen des Namens vor 1750 finden wir ab dem Jahr 1656 in den Orten [ Die folgende Sammlung beruht auf der eben zitierten Quellenausgabe von OSTER und der Heiratskartei vor 1800 auf dem Bezirksgericht in Luxemburg ]:

Aspelt 1736, Bech-Kleinmacher 1656, Beckerich 1681, 1709, 1737, Bissen 1656, Bonneweg 1656, Bourglinster 1656, Brouch(Saeul) 1656, Budersberg 1730, Canach 1656, 1744, Clerf 1656, Diekirch 1656, Ellingen 1656, Ernzen 1749, Erpeldingen (Diekirch) 1656, Erpeldingen (Remich) 1656, Esch/Alzette 1656, Goetzingen 1656, Gonderingen 1744, Grevenmacher 1656, Hamm 1656, Heffingen 1656, Herborn 1656, Holtz 1656, Junglinster 1745, Meisemburg 1656, Mersch 1656, Moersdorf 1656, Monnerich 1656, Moutfort 1656, Munshausen 1656, Nospelt 1742, Oberkerschen 1656, Obermertzig 1715, 1743, Oetringen 1746, Petingen 1656, Pintsch 1715, Remich 1656, Rippweiler 1656, Rümelingen 1656, Schronweiler 1721, Trintingen 1656, Tüntingen 1656, Weiler z. Turm 1656, Welscheid 1656, Zittig 1656.

So ist der Familienname WEBER neben anderen Berufsnamen zum Andenken an ein ausgestorbenes Handwerk geworden !

"Auswanderungen aus dem Trierer Land und dem Saarland nach Luxemburg im 19. Jahrhundert".  
(vgl. S. 64-72 dieses 'Familjefuerscher')

VERZEICHNIS DER ORTSNAMEN (die allgemeine Bezeichnung "nach Luxemburg" ist nicht indexiert)

Amerika 6, 22, Beaufort (L) 9, Beisten (L) 5, Berglicht (D) 63, Beringen (L) 32, Besch (D) 17, Bettendorf (L) 49, Bettingen (D) 45, 61, Bigelbach (L) 72, Bisten/Saar (D) 40, Bollendorf (D) 48, 51, Bonnevoie (L) 2, Bousermühle (D) 47, Bremm (D) 38, Carlsbrunn (D) 31, Dellen (L) 7, Dhronecken (D) 55, Diekirch (L) 38, 61, 64, 66 Differdingen (L) 54, Differten (D) 62, Dillingen (D) 6, 44, Dilsburg (D) 54, Dorf/Wittlich (D) 73, Echternach (L) 19, 30, 67, Ehrenbreitstein (D) 34, Eiweiler (D) 54, Ensch (D) 58, Ensdorf (D) 4, Esch/Alzette (L) 31, 58, 73 Ettelbrück (L) 18, 35, 64, Euren (D) 13, Faha (D) 12, Friedrichsthal (D) 31, Geichlingen (D) 72, Guichenbach (D) 54, Heffingen (L) 62, Herborn (L) 15, Heusweiler (D) 54,	Hilbringen (D) 1, 5, 19, 23, 30, 32, Hobscheid (L) 71, Holland 4, Hollerich (L) 68, Honfeld (D) 8, Hosingen (L) 69, Hotton (B) 41, Krautscheid (D) 69, Lauterbach (D) 31, Lellig (L) 45, Losheim (D) 7, 30, 46, Lützcampen (D) 21, Luxemburg-Stadt (L) 26, 33, 34, 43, 55, 57, Malborn (D) 24, Malborn (D) 47, 56, Malstatt-Burbach (D) 43, Manternach (L) 68, Marienthal (L) 40, Mechern (D) 5, 68, Meisburg/Daun (D) 57, Merzig (D) 14, 23, 66, Mesenich (D) 15, Münchweiler/Saar (D) 70, Nassweiler (D) 31, Nennig (D) 26, Neuerburg (D) 16, 18, 64, Neunkirchen (D) 60, New York (USA) 16, Niedersiegen (D) 52, Niederstedem (D) 42, Nittel (D) 36, Nommern (L) 5, Nunkirchen (D) 57, Oberabsteinach/Hessen (D) 24 Oberpierscheid (D) 69, Obersiegen (D) 18,	Orenhofen (D) 65, Öttingen (F) 54, Paris (F) 5, Perl (D) 33, Ponten-Besseringen (D) 66, Preisheid (D) 22, Rachtig (D) 38, Remich (L) 14, 27, Rimlingen (L) 65, Ringelerhof (L) 22, Ripplingen (D) 20, 29, Rodershausen (L) 16, Rollingegrund (L) 70, Rosport (L) 13, Saarbrücken (D) 2, 34, 46, Saarburg (D) 27, Saarhölzbach (D) 25, Schwebsingen (L) 58, Sermlingerhof (D) 62, Silwingen (D) 28, Speicher (D) 41, Stahl (D) 71, Thalfang (D) 3, 35, 59, Tiaucourt (F) 47, Trier (D) 1, 10, 25, 34, 54 61, Tünsdorf (D) 29, Wadern (D) 67, Waldbillig (L) 28, Waldhof (D) 44, Wallendorf (D) 9, Wasserbillig (D) 4, 46, Wehr (D) 53, Weiskirchen (D) 7, Wellingen (D) 28, Wissmannsdorf (D) 50, Worms (D) 43, Zeltingen (D) 11, 37, 39, 49, 73,
--	---	--

"Nennungen von Luxemburgern in deutschsprachigen Zeitschriften und Büchern"

(vgl. S. 81-83 dieses 'Familjefuerscher')

VERZEICHNIS DER ORTSNAMEN (die allgemeine Bezeichnung "nach Luxemburg" ist nicht indexiert)  
gefolgt vom VERZEICHNIS DER FAMILIENNAMEN.

Altbach (D) 19, Altenkirchen (D) 25, Bacharach (D) 1, 2, 3, Barmen (D) 6, Beaufort (L) 23, Bernhausen (D) 4, Biwer (L) 28, Brabant 11, Budweis (?) 32, Cues/Mosel (D) 5, Diekirch (L) 30, Donauschlingen (D) 7, Düsseldorf (D) 6, Echternach (L) 6, 16, 17, Ehrang (D) 19, Fels (L) 27, Felsmühle (L) 19, Freiburg/Breisgau (D) 7, Grevemacher (L) 15, 18, Höchst/Odenwald (D) 8, 9, Hohenberg a.d. Eger, 10, 11, Hontheim (D) 12, Jeumont 3, Katzenbach (D) 24, Kimbach 9, Kinderbeuren (D) 12, Kordel (D) 13-19, Landskron (?) 21, Landstuhl (D) 24, Larochette (L) 27, Liechtungen 8, Limburg a.d. Lahn (D) 20, Lothringen 8,	Machtum (L) 18, Meckel (D) 13, Nickenich (D) 21, 22, 23, Obermiesau (D) 24, 25, Oberwesel (D) 34, Ohmbach (D) 25, Osweiler (L) 13, Pfalz (Palatinatus) 2, 25, Pfalzel (D) 26, 27, 28, Prüm (D) 29, 30, Ralingen (D) 14, Ramstein (D) 14, 24, Remich (L) 29, Robison 11, Romburg 10, Sauerthal 3, Sedan (F) 9, Sierck (F) 8, Steinheim (L) 14, Tirol (A) 6, Trier (D) 11, Tübingen (D) 31, Vianden (L) 2, 20, 31, Vielbrunn 9, Waferen (?) 21, Waldbillig (L) 25, Waldenbuch (D) 31, Waldrach (D) 19, Wasserbillig (L) 34, Wien (A) 32, 33, Wiesbaden (D) 34, Wolckringen (B) 12, ----- indexiert von J.C.MULLER	ABERTHAL 1, BACKES 16, 18, BAUER 8, BECKER 13, BENE 20, BERDELING 14, BIEVER 19, BIRONG 15, BOHN 8, BREDER 11, CATTELINUS 4, DEEGEN 32, DENSBORN 13, DIETMANN 10, DIETZ 13, EWERHARDI 16, 17, EWERT 17, FIER 5, FUCHS 3, GEYER 25, GRÄSTEN 17, GUIDONNE 9, HEINTZ 18, HEUWAGEN 21, 22, HOLLANDI 26, JANZ 2, KESSLER 31, KOCH 28, KOLFF 20, KRÄMER 23, KRÜLL 6, LAMBRECHIN 1, LAUF 2,	MACKH 31, MARNACH 30, MARSCHAL 26, METZEN 5, MONGENAST 6, NEUBERGER 9, NICOLAI 3, PAULS 12, PAULY 19, PAUSCH 34, PFEIFER 24, QUINODEL 7, REIFF 34, RÖLGEN 33, RUFF 34, SCHÄFER 9, SCHIEN 5, SCHLADECK 10, SCHULER 14, SCHUMACHER 12, STEINBACH 7, STEINEM 27, STOCKHEIM von 34, STORGES 27, SÜRS 21, TERNES 13, THEIS 25, TINNS 24, VOGELL 7, VOGLIN 7, WEBER 11, WEISKICH 28, WELFRING 19, WINCKEL 29,
--	--	--	--

DEPOT PHARMACEUTIQUE \*COMPTOIR PRODIBA \* Luxembourg DEPOT DENTAIRE

"NENNUNGEN VON LUXEMBURGERN IN DEUTSCHSPRACHIGEN ZEITSCHRIFTEN UND BÜCHERN"

ingesandt von Herrn Willibald REICHERTZ  
Holbeinstrasse 3, D-5020 Frechen 4, Mitglied der A.L.G.H. seit 1987

Bacharach am Rhein:

1. ABERTHAL, Jodocus Luxemburg patria x 03.04.1690 Bacharach  
et LAMBRECHIN, Anna-Catharina ex Palatinatus [!].
2. LAUF, Joannes; Joannis LAUF et Evae conjugum legitimus filius ex Vianden  
[Luxemburg?] x 22.06.1697 Bacharach  
et Virgo JANZ, Anna-Christina; Joannis-Martini JANZ et Elisabethae  
conjugum legitima Filia; Bacharacher Colonista.
3. NICOLAI, Joannes-Michael ex Jeumont ducatus Luxemburg x 24.01.1713 Bacharach  
cum FUCHS, Anna-Sibilla vidua ex Sauerthal.  
-----Bibl.: HAMM, Friedrich: Fremde im Traubuch des kath.  
Pfarramtes St.Nicolaus in Bacharach am Rhein 1686-1740.  
In: Genealogie (1972)-10, p.317-320.

Bernhausen/Fildern:

4. CATTELINUS, Anna-Maria Girodus Luxemburgensis, + 14.02.1674 Bernhausen  
eines reisenden Schulmeisters von Monte...di allda Töchterlein,  $\frac{3}{4}$ jährig,  
an Durchschlechten, im armen Hauß, so zu Illsfeld getauft worden, wurde  
umb Gottes Willen begraben.  
-----Bibl.: PAUL, H.: Gelegenheitsfunde. In: Genealogie  
(1973)-7, p.612.

Cues:

5. SCHIEN, Philipp-Jacob aus Luxemburg + 05.10.1753 Cues/Mosel  
x mit MEITZEN, Sophia-Margaretha (= 14.08.1722 Wittlich),  
die in zweiter Ehe am 12.02.1760 Wittlich den FIER, Damian-Ernst-Salen-  
tin heiratet. Aus der ersten Ehe gingen 4 Kinder hervor.  
-----Bibl.: SCHMITT, Franz: Chronik von Cues. 1981, p.490.

Düsseldorf:

6. MONGENAST, Emma-Victorine-Maria \* 06.09.1886 Düsseldorf  
x 15.01.1910 mit Dr. med. KRÜLL, Max aus Barmen. Wie aus der abgedruck-  
ten Ahnentafel hervorgeht, ist sie eine direkte Nachfahrin des Stein-  
metzen Simon MUNGENAST aus Tirol, der wie sein Sohn Paul im Auftrag der  
Abtei Echternach baute. [cf. Artikel JUEN im Jahrbuch 1987 der A.L.G.H.]  
-----Bibl.: HEUBES, Hans: Sammlung Düsseldorfer Ahnentaf-  
eln. In: Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft  
für Familienkunde. Zweites Halbjahr (1962), p.293, Tafel 56.

Freiburg/Breisgau:

7. QUINODEL, Johann-Philipp (Dominus) \* in der Stadt Luxemburg, Sohn des Ruberth  
QUINODEL, \* am selben Ort und Kapitän der Kohorte des Markgrafen von  
Baden; x September 1685 Freiburg  
mit VOGLIN, Maria-Florina (Jungfrau) \* in Freiburg im Breisgau, Tochter  
des Dr. jur. Franz-Karl VOGELL, \* in Donaueschingen, Syndikus und Anti-  
grammaticus in Pigreth und und STEINBACH ( x(2) Günterstal ("Künder  
Stall")  
-----Bibl.: Soldatenehen in Freiburg im Breisgau von 1673  
bis 1689. In: Genealogie (1963), p.325

Höchst/Odenwald:

8. BOHN, Johann-Philipp, Sohn von Balthasar BOHN aus "Liechtingen aus dem Lützen-  
burger Lande", x 18.11.1689 Höchst  
mit BAUER, Anna-Catherina, Tochter von Hans-Georg BAUER, von "Sirck in  
Lothringen". "Diese Personen haben sich des Kriegs wegen allhier uffge-  
halten und sich miteinander versprochen, haben ihr Brod vor der Thür  
gesucht".
9. SCHÄFER, Salomon aus Kimbach x 14.01.1679 Höchst  
mit NEUBERGER, Agnes Witwe eines Caspar, Tochter des VILBERT, Johann.  
Der Ehegatte = 07.08.1659 Vielbrunn, als Sohn von BERGER, Jean genannt  
SCHÄFER Hans & GUIDONNE, Jeanne, beide aus der Gegend von Sedan/Frank-  
reich.  
-----Bibl.: EIDENMÜLLER, Karl: Trauungen Ortsfremder in  
Höchst/Odw. 1654-1734. In: Hessische Familienkunde  
17 (1984)-2, col.79-82.

Hohenberg an der Eger:

10. DIETMANN, Peter, Sohn des weiland Peter DIETMANN, Bauer zu Romburg unweit  
Luxemburg x 27.01.1799 Hohenberg  
mit SCHLADECK, Maria-Rosina, Tochter des Jacob SCHLADECK, königlich-  
preussischer Soldat. Beide Ehepartner sind katholisch.
11. WEBER, Franz, Sohn des weiland Adam WEBER, Zimmergesell zu Robison bei Luxemburg  
in Brabant x 25.07.1802 Hohenberg  
mit BREDER, Carolina, Tochter von Anton BREDER, Schuhmachermeister bei  
Luxemburg vier Stunden von Trier. Beide Ehepartner sind katholisch.  
-----Bibl.: Trauungen preussischer Rekruten zu Hohenberg  
a.d.Eder 1776-1806. (Publikationsumstand unbekannt).

**Kinderbeuern:**

12. PAULS, Michael, Sohn des Johannes PAULS aus Wo[1]ckringen (Luxemburg), wohnt  
1709 in Kinderbeuern x 13.05.1709 Hontheim  
mit SCHUMACHER, Margaretha, wohnt in Kinderbeuern, Tochter des Peter  
SCHUMACHER aus Hontheim.

FF 23

-----Bibl.: Die Bevölkerung von Kinderbeuern (Kr. Bern-  
kastel-Wittlich) im 18. Jahrhundert. In: Genealogie  
(1977)-3, p. 487-488.

**Kordel:**

13. BECKER, Margaretha aus Osweiler/Luxemburg, Tochter von Nikolaus BECKER und Mar-  
garetha TERNES (\* 03.04.1769 in Osweiler) x 11.02.1799 Meckel  
mit DIETZ, Gerhard aus Meckel, Sohn von Jakob DIETZ und Anna-Maria  
DENSBORN (\* 11.07.1771 Meckel, + 05.03.1848 ebenda).  
2 Kinder dieses Paares: Matthias DIETZ \* 17.03.1809, x 13.07.1837  
mit Catharina HEYN; Anna-M.-Josefa DIETZ \* etwa 1812, + 06.04.1878 (66 J).
14. BERDELING, Michael, Ackerer aus Steinheim/Luxemburg, Sohn von Matthias BERDELING  
und Elisabeth SCHULER x 04.02.1830 Kordel  
mit HELLBART, Anna aus Ralingen, Tochter von Matthias HELLBART UND  
Maria BECKER, jetzt wohnend zu Ramstein.
15. BIRONG, Johann-Anton aus Grevenmacher, Lehrer in Kordel x mit Margaretha N.N.  
Kinder dieses Ehepaars: Marcus BIRONG \* 30.02.(1)1706 Kordel  
Anna-Elisabetha BIRONG \* 1708 "  
Margaretha BIRONG \* 1711 "
16. EWERHARDY, Susanna aus Echternach, Schwester des Pastors Marcus EWERHARDY,  
(\* 1662, + 1691 Kordel) x 07.01.1680 Kordel  
mit Peter BACKES, Sohn des Theis BACKES oder BACHES Thionis.  
Echternacher Verwandte sind Paten der 6 Kinder, die zwischen 1680 und  
1688 in Kordel getauft werden.
17. EWERT, Hans aus Echternach, durch die Kriegszeiten in Cordel, x mit Barbara N.N.  
Ihr Kind EWERT, Barbara \* 12.01.1667 Kordel  
Paten sind Barbara GRÄSTEN aus Echternach und Pastor EWERHARDI (vgl.  
die vorherige Nennung desselben).
18. HEINTZ, Margaretha aus Machtum x 04.02.1802 Kordel  
mit BACKES, Peter (\* 29.04.1769), Sohn von Johann BACKES (+ 25.08.1784)  
und Magdalena MELCHIOR (+ 21.10.1797) aus Kordel.
19. PAULY, Helena aus Felsmühle bei Grevenmacher, Tochter von Peter PAULY & Anna-Maria  
WELFRING aus Waldrach (\* etwa 1821, + 15.11.1869)  
mit BIEWER, Jakob aus Kordel. Bewohnen im Jahr 1857 Altbach Nr 1.  
2 Töchter: Anna-Maria PAULY (\* 13.11.1847, x 23.04.1869 mit HEIN, Peter  
Apollonia PAULY (\* 27.06.1850, x 24.12.1873 Ehrang mit  
Peter KIRSTEN von dort.

-----Bibl.: WAGNER, Heinrich: Familienbuch Kordel (Kreis  
Trier-Saarburg).

**Limburg/Lahn:**

20. KOLFF, Johann-Marcus, "Viandam Luxemburgensis dimissus" x 10.02.1727 Limburg  
mit BENE, Agnes aus Limburg.

-----Zufallsfund aus dem Kirchenbuch, mitgeteilt von  
Herrn Willy GOTTFRIED aus Langen (Hessen).

**Nickenich (am Laacher See):**

21. HEUWAGEN, Lucas "ex Crante (?) ex patria Luzenburgica" viduus  
x 13.01.1675 Nickenich  
mit Sophia Martini SÜRS ex Waferen prope Landskron leg. relicta filia".
22. HEUWAGEN, Sebastian wird mehrmals erwähnt ehe er + 22.01.1716 Nickenich.
23. KRÄMER, Jacobus "incola in patria Luzenburgensis pago Beffort, mortuus accidenti  
octatis sua annorum 95 (!)".

-----Zufallsfund aus dem Kirchenbuch, mitgeteilt von  
Herrn Willibald REICHERTZ, Frechen (Köln)

**Obermiesau:**

24. PFEIFER, Lisabetha, Tochter des Thomas PFEIFER aus dem Luxemburg Land,  
in der Kirche x 14.11.1681 zu Ramstein  
mit TINNS, Paulus zu Ramstein, Sohn des Sonntag TINNS (+) zu Katzenbach  
(bei Landstuhl).
25. THEIS, Johannes aus Waldbilling in Luxemburg: seine Witwe Susanna  
in der Kirche x 30.10.1683 zu Altenkirchen  
mit GEYER, Hans-Nicklaus von Ohmbach, pfälzischer Seite, Sohn des Peter.

-----Bibl.: FRIEDRICH, Josef: Ortsfremde im ersten  
Kirchenbuch der reformierten Gemeinde Obermiesau  
/Rheinpfalz. In: Genealogie (1979)-7, p.610-611.

**Pfalzel (bei Trier):**

26. MARSCHAL, Maria aus Luxemburg = 05.06.1701 Pfalzel  
"Anna-Elisabetha filia Petri Danielis Hollandi et Maria Marschal de  
Luxemburg".
27. STORGES, Nicolaus "ex pago von der fehltz Comitatus Luxemburgensis" copulatus est  
x 06.05.1708 Pfalzel  
cum virtuosa filia Wilhelmi STEINEM, nomine Catharina de Palatiolo".

"NENNUNGEN VON LUXEMBURGERN IN DEUTSCHSPRACHIGEN ZEITSCHRIFTEN"

Pfalzel (Fortsetzung)

28. WEISKICH, Anna "ex Biver Comitatus Luxemburgensis" x 25.01.1722 Pfalzel  
mit KOCH, Joannes.  
-----Zufallsfund aus dem Kirchenbuch, mitgeteilt von  
Herrn Willibald REICHERTZ, Frechen (Köln)
- Prüm:  
-----  
Kantore der ehemaligen Fürstabtei Prüm:  
29. 10. Pater Placidus WINCKEL aus Remich + 1744;  
Als Organisten werden genannt:  
30. 1. Pater Johannes MARNACH aus Diekirch + 1733.  
-----Bibl.: Jahrbuch des Kreises Prüm (1964), p.53.

Waldenbuch (bei Tübingen):

31. KESSLER, Nikolaus, Sohn des Johann KESSLER in Vianden, Lützelburger Herrschaft,  
x 06.06.1636 Waldenbuch  
mit MACKH, Barbara, Tochter des Jakob MACKH (+) in Waldenbuch.  
-----Bibl.: EBERL, Immo: Gelegenheitsfunde aus dem Ehe-  
register der Pfarrei Waldenbuch bei Tübingen  
(evangelisch) in: Genealogie (1976)-6, p.202.

Wien (Österreich):

32. DEEGEN, Peter-Leopold, Tambour in Budweis beim Stab \* Luxemburg, Niederland,  
ledig, katholisch, 20 1/3 Jahre, ohne Beruf, dient 3 Jahre 11 Monat  
im 1. Kaiserlichen Feldartillerie-Regiment. Musterung 31.07.1772.  
Musterplatz: Oberhaid, Bezirk Busweis, Marodenhaus.
33. RÜLGEN, Adam, Bombardier in der 10. Kompagnie des 1. Feldartillerie-Regiments,  
\* Luxemburg, aus den Nie-  
derlanden, Buchbinder, katholisch, 46 Jahre, verheiratet, 4 Kinder  
(davon anwesend 2 Knaben und 1 Mädchen, abwesend 1 Knabe), dient seit  
1747; 01.03.1758 Corporal; 01.05.1772 Bombardier (Post 16).  
-----Bibl.: HANTICH, Teja: Musterlisten der österreichi-  
schen Regimenter aus Österr. Kriegswarchiv, Wien  
VII, Stiftsgasse 2 a. In: Archiv für Sippenforschung  
(1964), p.348-349.

(alphabetisch nach Orten zusammengestellt und indexiert von Jean-Claude MULLER)

34.

Verlassen in Wasserbillig Anno 1604  
Von Pierre EVEN

Im Frühjahr des Jahres 1603. Ein in spanisch-niederländischen Diensten stehender Leutnant namens Hans Ruff lernt eine junge Frau, Otilie Reiff, Tochter des Markus Reiff aus Oberwesel, kennen. Er nimmt sie mit sich, sie wird schwanger, doch er läßt sie im Dorfe Wasserbillig, zwei Meilen Weges hinter Trier, sitzen. Allein gelassen im fremden Luxemburg, begibt sich Otilie Reiff nach Wiesbaden und kommt im kleinen Badhaus "Zur Glocke" mit einem Mädchen nieder. Gefragt, wer der Vater des Kindes sei, verweist sie auf den Leutnant, und daß er sie in Wasserbillig verlassen habe. Die Tochter erhält den Vornamen Catharina, nach der Taufpatin Catharina von Stockheim, Ehefrau des Wiesbadener Amtmanns, weiterer Taufpate ist der Wirt des Badhauses "Zur Glocke", Johann Pausch.

Im ältesten Taufbuch der Stadt Wiesbaden von 1595-1672 (vgl. Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden Abt. 361 Wiesbaden 1, S. 43) liest sich das so: *Anno 1604. Den 17. Febr. einer frembden Dirne ist zur Glocken im Bad gelegen mit Nahmen Otilie, Marcus Reiff von Oberwiesel Tochter, eines Kindes genesen, so sie vermög ihrer eigenen Anzeig so sie mit einem Leutnant in spanischen Diensten genannt Hans Ruff aus Bortzen unehelicher Weise gezeiet, der sie die Dirne hat gelassen in einem Dorfe Wasserbillich 2 meil wegs hinter Trier, welches Kindt sie auf vorgedachter Zeit zur Tauf geschickt mit Nahmen Catharina, wahren zu Gevattern erbeten des Edlen und Vest Johann Friedrich von Stockheim, Amtmanns zu Wiesbaden Eheweib Catharina und Johann Pausch zur Glocken.*

Von Otilie Reiff ist nachfolgend nichts weiter bekannt. Welche Erinnerungen aber mag sie an Wasserbillig zurückbehalten haben? Trotz schlechter Erfahrung mit in spanisch-niederländischen Diensten stehenden Leutnants hoffentlich nicht die schlechtesten.

# CURIOSITÉS GÉNÉALOGIQUES

FF 23

## Strenge Sitte

Welchem Genealogen und Lokalforscher ist es nicht bereits vorgekommen, dass er in alten Pfarrbüchern einen Akt vorfand, dessen lateinische Formulierungen dadurch Schwierigkeiten bereiten, weil Sie von der gewohnten Norm abweichen? In solchen Fällen bewährt sich die fundierte Kenntnis des Lateins - man kann natürlich auch die Experten der A.L.G.H. um Rat fragen - wie auch die Fähigkeit, eine Gegenbenheit in etwa zu definieren und sie in einem Nachschlagewerk zu überprüfen. Im vorliegenden Fall geben gleich zwei bekannte Bücher Auskunft über "UNEHELICHE KINDER" und deren (leider) diskriminatorische Behandlung im 18. Jh.

In den "Altluxemburger Denkwürdigkeiten" von 1960 (p.178-179) schreibt Joseph HESS den nebenstehend abgedruckten Text, den er mit Beispielen aus den ihm bekannteren Pfarrbüchern von Simmern und Koerich spickt.

In seinem reichhaltigen Regestenband vermeldet Arthur SCHON unterm Datum 19.08.1761 eine diesbezügliche Ordonnanz des Luxemburger Provinzialrats: "Défense de porter désormais les enfants naturels dans la maison des pères dénoncés dans les couches ou à autres temps. (L'ancienne coutume voulait que la justice du lieu resp. les synodaux assermentassent la fille-mère au plus fort des couches, tout en la pressant de nommer le père clandestin, auquel la famille, accompagnée de la sage-femme et du notaire instrumentant, apportait par après le nouveau-né, constituant ainsi, à défaut d'opposition, l'obligation du père naturel à alimenter l'enfant et à en épouser resp. dédommager la mère)."

Die Jugendbünde des Arnecht für die Jungburschen, des Rosengartens für die Mädchen hielten über die moralische Haltung ihrer Mitglieder strenge Aufsicht. Nur in Zeiten des Verfalls der Dorfgemeinschaft, besonders während der Kriegsnot zwischen 1634 und 1684, innerhalb welcher Zeit die Bewohner teils in die Wälder und Fliehbürgen, teils ins «Elend» (Ausland) flüchteten, herrschte zwischen den Waldbewohnern und den Flüchtigen auf den Landwegen in Sexualibus das Gesetz der zufälligen Begegnung. Die Pfarrbücher enthalten für jene Zeit eine überhöhte Zahl von unehelichen Geburten. Inzwischen nahm die Gemeinschaft den außerehelichen Geschlechtsverkehr nur dann ohne stummen oder auch lauten Tadel hin, wenn vor oder nach der Geburt des Kindes die Ehe geschlossen wurde. Ehebrecher mussten schweren und öffentlichen Kirchenbußen.

Im Falle einer außerehelichen Schwangerschaft mußte die Kindsmutter unter Eid und «in den höchsten Geburtswehen» den Namen des unbekanntem Vaters angeben, der sie dann heiraten oder, wenn ein Ehehindernis vorlag, für das Kind Alimente zahlen mußte. Im Pfarrbuch von Siebenborn wird unter dem 16. Februar 1667 der Fall einer gewissen Marie M. aus Calmus erwähnt. «Pater dicitur ratione juramenti in doloribus partus praestitit coram stantibus Henrico Meyer et Petro Salentini utroque ex Calmus, Philippus F.»

Wie verfahren wird, ergibt sich in Einzelheiten aus einem Akt des Notars Becker von Kapweller vom 6. Juli 1737. Die Kirchenscheffen von Körich begeben sich am 6. November 1736 in das Haus der Maria K. «und da wir dahin kommen sein, da ware die Habahn oder wiesse Frau (wiesse Frau) bei selbiger Marie K., umb den Eydt abzuhören, von weme sie schwanger gehe; und also haben wir Kirchenscheffen die wiesse frau hinausger geschickt, und die selbige Maria K. ihren Eydt bei den sehnern (Kirchensynodalen, luxbg. Sinnern) gegeben; so ist die wiesse frau wieder hereingekommen, undt alsdann haben sie geschickt die frauen des dorffs Körich suchen.» In deren Gegenwart mußte die Gebärende dann bekennen. Sie bezichtigte einen gewissen Peter S. Als dieser nun Ende Mai 1737 «in willens hatte, sich mit einer Jungfrauen von Gizingen zu vermählen», gab die Marie K. ihrem Bruder die Vollmacht, ihre Interessen wahrzunehmen. Dieser ließ am 1. Juni 1737 dem Pastor von Körich verbieten, «mitt den manungen (Eheverkündigungen) weiter fortzufahren». Der Beklagte machte geltend, man habe damals keinen Akt über die Erklärungen der Maria K. aufgenommen und überhaupt die Prozedur nicht eingehalten. Darauf begaben sich die Scheffen am 6. Juli 1737 zum Notar Becker, um die Aussagen zu Akt zu geben. (Hess, Simmern im Elschtal, S. 28 f.)

Zeugnisse liegen vor, gemäß denen unehelich geborene Kinder den Makel ihrer Geburt schmerzlich zu tragen hatten. Die hinterlassenen Güter eines illegitim Geborenen verfallen der Krone, sogar wenn es sich um Adelige handelt. Sire Rouluff, Pfarrer in Röser, «qui s'est fortuitement noyé, et comme iceluy nestait né illégitimement, tous ses biens (16 Fl. 22 sols et 2 deniers) sont tombez es mains de Sa Majesté». Am 2. Mai 1553 verfügt der Provinzialrat aus gleichem Grunde die Konfiskation der Güter des gest. Gothard Corricius, Pastor in Mondorf, da nach gemeinem Landesbrauch der Nachlaß eines illegitim Geborenen dem Landesfürst anheimfällt. Seine «Suster» heißt Else von Körich. (Zu beachten, daß Corricius latinisiert ist für «Von Körich», aber nur auf den Pfarrer Anwendung findet. Seine niedriger stehende Schwester hat nicht Teil an dieser Namenshöhung der Renaissancepraxis).

Am 21. März 1749 verschreibt J. Friedrich Sassel, Kanonikus in Courtrai, der Kapelle von Sassel sein noch ausstehendes Erbteil von 250 Rt. für den Fall, daß die Eltern das Erstgeburtsrecht seiner Schwester brechen würden, oder auch, daß der zweitgeborene Bruder eine «Illegitime nata» als Gattin helmführen würde. Diese Drohung erfolgte aus gegebenem Anlaß; statt des ältesten Sohnes, der gemeinhin die Erbnachfolge des Bauerngutes übernahm, sollte es die Schwester sein, da nämlich der Bruder im Verdacht stand, eine Uneheliche heiraten zu wollen.

Die Verlobung genügte früher gelegentlich unter stillschweigender Duldung, um den ehelichen Verkehr aufzunehmen.

Dem Pfarrer Dominik Dheun in Siebenborn wurde nachgehalten, daß er die minderjährige Barbara Feller, die Schwester des Amtmannes Michel Feller zur Verlobung zuließ. Auf die Klage des Bruders vor dem Provinzialrat (CP. 159) erging ein Heiratsverbot. (Schon, Heft 2, Seite 226; 18. 6. 1697).

-----  
 Z W E I   A U S S E R E H E L I C H E   G E B U R T E N   I N   S T E I N S E L  
 ( 1 7 2 4 , 1 7 3 5 )  
 -----

Ein weiteres Beispiel solch frauenverachtenden Vorgehens konnte jetzt in einem der älteren Steinseler Pfarrbücher aufgefunden werden. Da der Akt in deutscher Sprache niedergeschrieben ist, erübrigt sich die Abbildung des Originals, eine Transkription genügt zum Verständnis und zur Mitteilung des Sachverhalts:

"Ahm 18ten Januarii 1735 seint die Ehrsame Michaël COLBERT, und Joannes BICHLER beide Kirchensöhner hiesiger Pfahren krafft deren ihnen gegebenen Commission zur Behausungs des Ehrsamten Joannis BÜRDEN gangen, alwo sie Söhner in gegenwahrt der geschworener Hebanen (= Hebamme) MOMPERS Cathrein, undt anderer Zeugen Mariam ÖEST der Ehrsamten Henrich undt Catharina KEUCKER dochter geburtigs zu Lÿser (\*) im trierischen Landt ihrer Seeligkeit ermahnt, undt vermitz würcklich geläistetem leiblichen äidt in ihren äussers-ten gebürts nöthen den Vatter ihres tragenden, undt gebährenden Kindts zu erklehren; welche nach solchem Niclaus FABER, Schneider, Sohn des auch Niclas FABER undt Elisabeth JERÔME zu Steinsel wohnhafft ahm Berg, ihr die Ehe versprochen hatte auf welche versprochene Ehe und verheissen undt durch continuierliches Sollicitieren nach sechs oder sieben Tagen sie beschlafen, geschwängert und ihr dieses Kindt zu Trier angestellt habe. Urkundt der wahrheit dessen haben obgemelte Kirchen Söhner nebsts der hebannen dieses Unterschrieben undt respective verhandtzeichnet. So geschehen Steinsel ut supra. Unterschriften von Michael KOLBER; Handzeichen BICHLER Joannis; Handzeichen MOMPERS Cathrein Heban."

(\*) Lÿser = D-5550 Lieser.

-----

Im gleichen Steinseler Pfarrbuch findet sich elf Jahre früher ein ähnlicher Vorfall niedergeschrieben, der wiederum auf einen Partner aus dem Trierer Land oder besser von der Mosel hinweist. Der Ort des Geschehens ist diesmal die Festungsstadt Luxemburg, und nicht mehr die Stadt Trier wie im vorigen Akt.

"Ahm 18ten Julÿ 1724 Erschienen allhie vor mir unterschriebenen im Pfarhauss Paulus REUTTER Meÿr zu Hinstorff undt Matthias WAGENER Hochgerichts Meÿr dieser herrschafft beide Sendtscheffen dieser Pfahren, undt erklerten beÿ aidtspflicht, dass sie aus Commission undt befelch sich nacher Hinstorff in das Hirten Haus begeben / alwo sie eine gewisse Persohn mit nahmen Anna KIEFFERS gebürtig zu Preth in der Pfahren Waldtbredimus, welche in diensten gewesen in der Statt Lutzemburgs beÿ dem Herren LABBÉ Doctor der medicin, undt alda geschwängert worden, undt sich deswegent verfüget nacher Hinstorff beÿ ihre Schwester umb aldort ihr kindt zu gebähren mit erlaubnus der Obrigkeit / undt selbe zu äiden gestelt, beÿ Verlust ihrer Seelen Heÿls zu erklehren, wer ihr das Kindt, ahn welchem Sie schwanger, gestiftet habe: worauff besagte Anna unter leiblichen aidt erklehrt hätte, dass ein gewisser Junger Edelman mit nahmen Herr von WENTZ bey Coblentz gebürtig, undt welcher beÿ obgemeltem Doctor gewohnet, sie habe mehrmahlen beschlafen undt endtlich geschwängert.--- Urkundt der wahrheit haben beide Erscheinende Sendtscheffen sich eigenhändig unterschrieben." [Es fehlen allerdings die Unterschriften im zu diesem Zweck vorgesehenen Abstand von 2 Zentimetern ].

Mitgeteilt von Irma MOCKEL

# TROUVAILLES GÉNÉALOGIQUES

FF 23

Das Findelkind LACOUR von Vichten (1793)

Im zweiten Pfarregister (1779-1797) von Vichten lesen wir den singulären, aber umso interessanteren Taufakt eines Findelkindes. Der 'Code Napoléon' schrieb erst im Jahre 1804 fest, dass alle Findelkinder mit genauen Fundumständen angemeldet werden müssen [ vgl. als Beispiele im Familjefuerscher 1 (1984), p.24 den Beitrag von Jean ENSCH über nachmaligen Auswanderungsagenten Jean-Népomucène LACOUR sowie den facettenreichen Artikel von Marc HESSEL in Les Cahiers Luxembourgeois (1990)-3, p.109-118 über Jean de BERVARD, Sohn des Findelkindes Jakob BERWARD aus Esch/Alzette ].

Immerhin zeigt die Vichtener Eintragung, dass bereits im 'Ancien Régime' ähnlich detaillierte Akte aufgeschrieben wurden. Unterm Datum des 7. Oktober 1793 trug der Vichtener Pfarrer N. SCHOLTES zugleich mit dem Taufvermerk eine Beschreibung des aufgefundenen, etwa einmonatigen Kleinkindes, das wohl nach dem Fundort den Familiennamen LACOUR erhielt [ ein nochmaliger Hinweis auf FF 1 (siehe oben) erübrigt sich wohl ].

Es folgt eine deutsche Übersetzung des lateinischen Originaltextes:

"Am 7. Oktober 1793 wurde in Oberschandel im Hofe des Hauses HEINTZ ein männliches Kind gefunden, etwa 1 Monat alt, welches ein Zettelchen um den Hals hängen hatte. Darauf stand, das Kind sei getauft und heisse Johannes. Gemäss dem Rituale darf einer solchen schriftlichen Mitteilung nicht Glauben geschenkt werden. Am 12. dieses Monats wurde es daher nochmals getauft in unserer Pfarrkirche und es erhielt den Namen und Vornamen Johannes Jacobus LACOUR. Paten waren Jacobus SINNER, Schlossverwalter und Magdalena SCHEBELL, beide aus Useldingen. Dass dies sich so zutrug bezeugen mit mir der Pate und Bernardus BECKER aus Schandel, der Finder des Kindes. Eigenhändig unterschrieben: J.B. SINNER, Bernardus BECKER. Die Patin handzeichnetete und erklärte auf Anfrage schreibunkundig zu sein. So geschehen: N. SCHOLTES, Pfarrer in Vichten und Zelebrant".

Mitgeteilt von Henriette MULLER-WIRTH

Septimâ Octobris anni millesimi septingentesimi nonagesimi tertii  
in oberchandel in atrio domus Heintz inventus est infans puer  
unius menses cum schedula appensa, quod ad baptizatus et  
vocatus joannes; cum autem secundum rituale nulla fides simul  
scripto adhiberi possit, duodecimâ ejusdem mensis et anni in loco  
rebaptizatus fuit in ecclesia nostra parochiali, et impositum imperando  
ipsi nomen et cognomen joannes jacobus lacour; levantibus  
jacobo sinner admotatore castrati, et Magdalena Schebell ambobus  
ex useldingen; quod ita esse una mecum attestantur patrinus,  
et inventor infantis Bernardus Becke ex Schandel  
propria manu subscriptis (Bernardus Becke  
materna scribere uti interrogata declaravit  
ignorans subsignavit. signatura matris Bernardus Becke  
in fidem hujus N. Scholtes  
Pastor in Vichten

DIE HOCHZEITEN DER PFARREI BORN / SAUER VOR 1800

(1764-1793 von Jean-Claude MULLER)

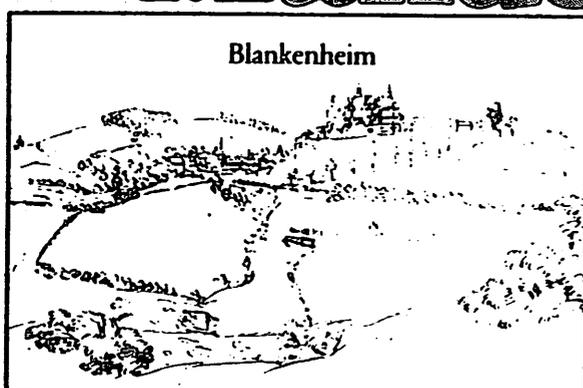
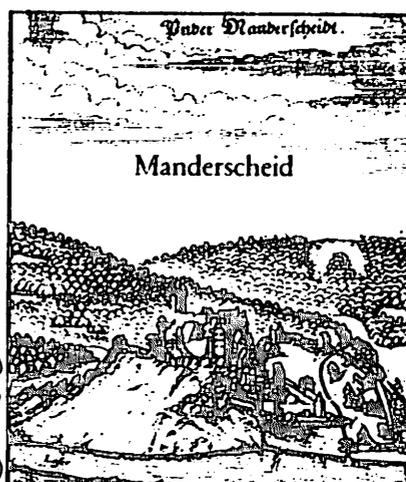
Mikrofilmmnummer im Nationalarchiv: 50-51. Die Originalregister gehören der Pfarrei Born und der Gemeinde Mompach, die Doppelausfertigung der Jahre 1779-1793 liegt auf dem Bezirksgericht Diekirch.

- 1 BAMBERG Andreas aus Born [ M. & Cath. GIRST ] 07.02.1780 Born  
GREIN Margaretha aus Si[e]rzenich [ N. & A.-Ma. CLAR ]
- 2 BRAUN Joannes von Rippig ('Rippach/Hemsthal') [ Math. (+) & Kunigundis ELLER ] 20.12.1784 Born  
STEIMES Margaretha von Born [ P. & El. KOPPES ]
- 3 CAREL Joannex [xx] ex Born 30.05.1775 Born  
??? Susanna ex Mompach [xx LERRENS Matthiae ]
- 4 CLEMENS Heinricus von Born [ Math. (+) & Ma. TERRES ] 30.01.1793 Born  
THIELEN Magdalena von 'Happeschhof/Flaxweiler' [ J. (+) & Marg. GEORG ]
- 5 CLEMENS Matthias ex Langsur [ N. & Magd. SCHUE (+) ] 25.02.1767 Born  
TERRES Anna-Maria ex Born [ Theod. (+) & Regina MOUSCHETT ]
- 6 DIDERICH Joannes ex Echternach ('civis Epternacensis') [ N. & El. SCHLICK ] 31.07.1770 Born  
BERSCHENS Maria-Catharina ex Born [ J., ludimagister et aedituus & Ma. SERTZENICH ]
- 7 GREIN Wilhelmus von Sirzenich ('Sertzenich') [ N. (+) & A.-Ma. KLAR (+) ] 12.01.1785 Born  
TIWES Catharina von Born [ P. & A.-Ma. KNEBEL ]
- 8 HALSDORFF Mathias in Born [ M. (+) & Suz. GIRSCHT ] 07.01.1779 Born  
RIFFER Anna-Maria zu Wintersdorf[f] [ Hub. (+) & Ma. ]
- 9 HALSDORFF Nicolaus ex Born [ M. & Suz. ] 22.01.1767 Born  
KNEVEL Catharina ex Born [ Jac. & Cath. (+) ]
- 10 HALSDORFF Nicolas von Born [xx] 26.04.1784 Born  
WOLTER Angela von Junglinster [ Math. (+) & A. (+) ]
- 11 HINCKEL Petrus von Osweiler [ Math. & Cath. GOEDEN ] 30.12.1793 Born  
KNEVEL Maria-Catharina von Born [ Math. & El. KOELSCH ]
- 12 HÜTTINGER Theodorus von Born [ J. (+) & Ma. MOSCHET ] 20.02.1787 Born  
KOHNEN Barbara von Mompach [ Math. meyer zu Mompach & Eva BERENDS (+) von Meckel ]
- 13 KIRCHEN Petrus, Leinenweber von Olingen ('Ohlingen/Betzdorff') [ J. (+) & El. CONRAD ] 23.10.1788  
KOELSCH Margaretha von Born [ J. (+) & Joa. GREIN ]
- 14 KNEVEL Jacobus ex Fussenich [ N. & A. KNEVEL (+) ] 13.08.1764 Born  
ACKER Suzanna ex Hin[c]kel [ M. & A. ACKER (+) ]
- 15 KNEVEL Mathias ex Born [ Math. & El. SCHMIT ] 06.05.1773 Born  
KOELSCH Elisabetha ex Born [ J. (+) & Magd. BÜRGER ]
- 16 KNEVEL Nicolaus aus Born [ Math. (+) & El. SCHMIT ] 03.12.1782 Born  
TIWES Apollonia [ P. (+) & Ma. KNEVEL ]
- 17 MARMAN Mathias ex Giltzem [ Math. & Agnes ] 07.02.1771 Born  
TERRES Margaretha ex Born [ Theod. (+) & Regina MOUSCHETT ]
- 18 MARMAN Mathias von Born [xx] 22.01.1784 Born  
BAMBERG Catharina von Born [ M. & Cath. GIRST ]
- 19 MOEGENBÜR Johannes-Adamus [xx] ex Walweisdorff in parochia Neunkirchen in Lotharingia] 09.07.1771  
ESTHER Catharina, parochiana in Born [ Andr. & Marg. ARWEILER ]
- 20 MOLITOR Joannes-Josephus, Küffer ('ein kiefer') von Piesport [ J. & Cath. KIRSTEN ] 22.11.1789  
TERRES Margaretha von Born [ Math. & Suz. DAHLEM ]
- 21 MOUSCHETT Stephanus ex Born [ H. & Marg. REUTER (+) ] 26.11.1765 Born  
SERTZENICH Anna-Maria ex Metzdorf[f] [ Jac. & A.-Cath. TOMMES ]
- 22 PRAPSOM Niclas aus Rosport [ Stephan (+) & Cath. MEERFELT ] 07.06.1781 Born  
TIWES Elisabetha aus Born [ P. & Ma. KNEVEL ]
- 23 RACH Philippus-Josephus ex Frasem [ J. ex Cochem, deglubitor in Trasem 17.02.1764 Born  
& El. RACHS (+) ex Parschett ]
- 24 ROOSS Joannes ex Eschweiler/Betzdorf [ Math. & Cath. (+) ] 19.02.1778 Born  
BERSCHENS Gertrudis ex Born [ J. & Ma. SERTZENICH ]
- 25 SCHERFF Joannes von Waltrach [ N. (+) & Helena (+) ] 05.05.1791 Born  
STEIMETZ Maria von Born [ Dom. & Helena KOCH ]
- 26 SCHILTZ Theodorus von Born [ Franz & El. ARNOLDI (+) ] 27.02.1786 Born  
HANSEN Susanna von Lellich [ M. & Suz. JEUCH ]
- 27 SPIEDEL Petrus von Hamm an der Saar[e] [ P. (+) & Angela LOUIS (+) ] 19.01.1790 Born  
KNEVEL Catharina von Born [ Math. (+) & El. SCHMIT (+) ]
- 28 STEIMETZ Joannes von Born [ Simon & El. FAESCHWEILER ] 13.02.1787 Born  
CLOSEN Catharina von Langsur [ J. (+) & Suz. WILTZ (+) ]
- 29 STEIMETZ Michael ex Born [ P. & A.-Ma. LAUX ] 08.12.1774 Born  
CONSRÜCK Anna ex Wasserbillig ('-lich') [ P. & Suz. WELSCH (+) ]
- 30 STEIMETZ Michael ex Born [ Simon (+) ] 24.01.1793 Born  
Transcription de Ehrang  
JUNCKELS Maria-Margaretha, famula per 15 annos in E(h)rang ex Lonquich [ Math. ]
- 31 TERRES Dominicus ex Born [ Ant. (+) & Irmina SCHROEDER ] 20.11.1777 Born  
SCHMIT Catharina ex Osweiler [ P. & Suz. HINCKES (+) ]
- 32 TERRES Matthias ex Born [ Anton (+) & Irmina SCHROEDER ] 07.01.1768 Born  
DAHLEM Susanna ex Langsur [xx ACHTEN Nicolai ]
- 33 TERRES Michael aus Born [ Theod. (+) & Regina MOSCHET (+) ] 31.01.1782 Born  
GREIN Eva aus Trierweiler [ Math. & Apollonia HEINEN (+) ]
- 34 TRIERWEILER Henrich von Kürenz ('Kyrens') [ J. & A.-Ma. MOSCHET ] 07.01.1779 Born  
CONEN Margaretha von Mompach [ Math. & Eva WEYDICH (+) ]
- 35 TRIERWEILER Nicolaus ex Metzdorf[f] [ M. & Ma. HÜTTINGER (+) ] 06.02.1769 Born  
??? Maria ex Born [xx CLEMENS Matthiae ]
- 36 WEBER Antonius ex Igel [ Math. & Bar. WEBER (+) ] 14.11.1765 Born  
SCHWARTZ Margaretha ex Born [ N. & A.-Ma. GRUSBÜSCH ]
- 37 WEIDISCH Hubertus [xx] Hinkel ('von der obersten Hinckelermühle') 09.03.1786 Born  
MOSCHET Catharina von Born [xx WERNER Petri ]
- 38 ZIMMER Antonius von Kersch [ J. (+) & Cath. OLCK (+) ] 07.01.1784 Born  
MOSCHET Anna-Maria-Julia zu Born [ Stephen & A.-Ma. SERTZENICH ]

# AUSSTELLUNG

Eine Eifeler  
Adelsfamilie

# Die Manderscheider



## Herrschaft · Wirtschaft · Kultur

Diese hochinteressante und hervorragend präsentierte AUSSTELLUNG über eine Adelsfamilie, die ein im Nordosten Luxemburgs gelegenes Territorium regierte, wurde im Sommer 1990 in BLANKENHEIM und MANDERSCHIED, Eifel, gezeigt.

Die Ausstellung des Landschaftsverbandes Rheinland, der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz und des Kreises Euskirchen, in Zusammenarbeit mit dem Archiv des Nationalmuseums in Prag (wohin die Schätze der Manderscheid-Blankenheimer vor der Französischen Revolution geflüchtet worden waren), betrifft Landschaften, die geschichtlich sehr enge VERBINDUNGEN ZUM LUXEMBURGER RAUM hatten.

Zur Ausstellung erschien ein dokumentarisch wertvoller KATALOG mit zahlreichen Abbildungen, zum Preis von DM 25.-. Empfehlenswert !!! Auskünfte beim Kurhaus Manderscheid, Grafenstrasse, D-5562 MANDERSCHIED, BRD.

FIR ÄR REUNIOUNEN AN IESSEN \*CHALET MIERSCHER BIERG\* T.32 257 MERSCH

**ANNUAIRE – JAHRBUCH 1989, Association luxembourgeoise de Généalogie et d'Héraldique, 240 p.**

Das eben erschienene dritte Jahrbuch der Gesellschaft (in der gewohnt schmucken und handlichen Aufmachung) ist in „Vermischte Beiträge“ und eine umfangreiche Monographie aufgeteilt. Diese stellt auf 130 Seiten nicht bloß die Bevölkerung der Stadt Luxemburg im Jahr 1816 auf Grund der im Gemeindearchiv aufbewahrten Steuerrollen alphabetisch und nach Wohnsitz geordnet mit zusätzlichen Berufsangaben ausführlich dar; sie liefert als Einleitung auch einen willkommenen historischen Überblick über das Steuerwesen des Ancien Régime, der französischen Revolution und der holländischen Zeit. Die Kenntnis der Stadtbevölkerung, die in letzter Zeit für das 17. und das erste Drittel des 18. Jahrhunderts durch die Arbeiten von Fr. Lascombes und Guy May bereichert wurde, macht nun für das beginnende 19. weitere Fortschritte, so daß das umständliche Nachforschen bei Rupprecht nunmehr bessere Grundlagen erhält. Familienforscher und Soziologen würden ähnliche Arbeiten über die weiteren Generationen des vergangenen Jahrhunderts zweifellos begrüßen.

Der erste Teil des Jahrbuchs bietet wie die Vorgänger durchwegs ansprechende Beiträge, die jeweils über das eigentliche Thema hinaus größere historische Zusammenhänge berühren. So beleuchten F. Emmels kurzweilige Überlegungen über „Kalender und ihre Geheimnisse“ die fragwürdigen Seiten jeder genaueren Zeitbestimmung; Joseph Collette führt mit „Les armes d'alliance d'Alscheid-Schellart“ den Leser in den Umkreis neuaadliger Juristenfamilien des Ancien Régime; J.-Cl. Muller zeigt am Beispiel von Hobscheid und Schweicherthal Familienzusammenhänge wie sie hierzulande nur selten für die Zeit vor dem dreißigjährigen Krieg erstellt werden können (wobei gleichzeitig das manchmal schwierige Verhältnis Pfarrer-Gemeinde zur Sprache kommt); die Bibliographie zur Luxemburger Banat-Auswanderung, von P. Hannick und J.-Cl. Muller zusammengestellt, bietet die Literaturgrundlagen zu einem bedeutsamen Abschnitt der Luxemburger Auswanderungsgeschichte, und die von demselben unermüdlichen Verfasser (J.-Cl. M.) aufbereitete Darstellung der „Mariages célébrés uniquement devant l'Eglise 1795-1814“ stellt die allgemeinere Frage der widerwilligen Haltung der Bevölkerung zu den grundlegenden Neuerungen der französischen Revolution. Eine Kurzbiographie des langjährigen (1840-1890), verdienstvollen Stadtsekretärs Michel Weyer (von J. Ensich) rundet die Zahl der gehaltvollen Beiträge ab. Die Gesellschaft für Genealogie und Heraldik bleibt mit diesem Jahrbuch deutlich bestrebt, über die Erleichterung partikularer Familienforschung hinaus der gesamten Luxemburger und weiteren Geschichtsaufklärung zu dienen.

Diese BESPRECHUNG von Prof. Paul MARGUE, die zur Fortsetzung unserer Arbeit anspornt und ermuntert, erschien in Hémécht, Revue d'histoire luxembourgeoise 42 (1990)-2, p.228.

Das ANNUAIRE - JAHRBUCH (ISSN : 1016 - 216 X) kann bestellt werden durch Überweisung des entsprechenden Geldbetrags auf das Postscheckkonto (compte chèque postal - c.c.p.) Nr 872 - 96 (Luxemburg) der Association Luxembourgeoise de Généalogie et d'Héraldique, a.s.b.l.

PRIX - PREIS: 450.- Luxemburger Franken (Porto inklusiv); Auslandsbestellungen sind wegen der Portogebühren etwas erhöht: 500 Belgische Franken; DM 25.-; FF 85.-; HF1. 28.-; US \$ 15.00 (Porto inklusiv).

FORMAT : 21 x 15 cm, broschiert in plastifiziertem Umschlag, 240 Seiten, 12 Abbildungen, 1 Faltkarte der Stadt Luxemburg (1820).

ANNUAIRES - JAHRBÜCHER 1987 & 1988: zum selben Preis erhältlich. Zur Inhaltsübersicht vgl. die nächstfolgende Seite dieses Hefts.

Alle AUSKÜNFTE und BESTELLUNGEN sind zu richten an Herrn Georges KIESSEL, secrétaire-trésorier A.L.G.H. 12, Sandtegaass, L-5404 Bech-Kleinmacher, tel. 69 89 12 (nach 20.00 Uhr).

# ANNUAIRE - JAHRBUCH

## 1989

Association Luxembourgeoise  
de Généalogie et d'Héraldique

Luxemburgische Gesellschaft  
für Genealogie und Heraldik

### Table des matières de l'Annuaire 1987 de l'Association Luxembourgeoise de Généalogie et d'Héraldique.

#### Inhaltsverzeichnis des Jahrbuchs 1987 der A.L.G.H.

EMMEL, Fernand :	Liminaire	7-8
EMMEL, Fernand :	Aus dem Benimm-Codex für (Familien-)Forscher	9-12

#### GÉNÉALOGIE ET HISTOIRE LOCALE / GENEALOGIE UND LOKALGESCHICHTE

LASCOMBES, François :	À l'écoute de l'époque Neurdelysée à Luxembourg	15-19
MULLER, Jean-Claude :	Ein Brief des unter Napoleon konskribierten Peter DEGRO aus Elvingen	20-28
KETTER, Andrée :	Das Ketterhaus in Schuwweiler	29-34
GRUN, Robert :	Die Familien WELBES aus Luxemburg	35-46

#### DÉMOGRAPHIE HISTORIQUE / HISTORISCHE DEMOGRAPHIE

LAFONTAINE, Paul :	Les mouvements saisonniers des décès dans la ville de Luxembourg (1674-1794)	49-60
LEHNERS, Jean-Paul :	La démographie historique : Une possibilité d'initiation au métier d'historien ? À propos d'une expérience	61-86

#### ÉMIGRATION ET IMMIGRATION / EIN- UND AUSWANDERUNG

JUEN, Gottfried :	Tiroler Bauhandwerker in Luxemburg im 17. und 18. Jahrhundert	69-84
GALL, Rudolf M. :	Die Genealogie eines Falschmünzers aus Stadtbredimus	85-92
MANNES, Gast :	Les réfugiés politiques français au Grand-Duché de Luxembourg après le coup d'Etat du 2 décembre 1851	93-110

#### HISTOIRE DES INSTITUTIONS / VERWALTUNGSGESCHICHTE

ENSCH, Jean :	Les dispositions légales concernant la tenue des registres de la population : Une genèse laborieuse	113-120
FROEHLING, Fernand :	Die Auswirkungen der Gesetzestexte betreffend die Bewaffnete Macht in Luxemburg von einst (1840-1881) : Fundgrube der Familienforschung von heute	121-130

#### HÉRALDIQUE / WAPPENKUNDE

KLEIN, René :	Zur Genealogie der Grafen von Vianden im 14. Jahrhundert	133-140
LOUTSCH, Jean-Claude :	Essai de classification des sources de l'Héraldique	141-150

#### BIBLIOGRAPHIE

SCHAFFNER, Hugues :	Bibliographie Emile ERPELDING Composition du Conseil d'Administration	153-169 176
---------------------	--	----------------

Cette publication a été réalisée  
grâce à la générosité de la



**Banque Générale  
du Luxembourg**

par l'intermédiaire du  
Fonds Culturel National  
(loi du 4 mars 1982).

### Table des matières de l'Annuaire 1989 de l'Association Luxembourgeoise de Généalogie et d'Héraldique.

#### Inhaltsverzeichnis des Jahrbuchs 1989 der A.L.G.H.

EMMEL, Fernand G. :	Als die Schobermesse im Fructidor stattfand : Kalender und ihre Geheimnisse	7-15
---------------------	--	------

#### MÉLANGES / VERMISCHTE BEITRÄGE

COLLETTE, Joseph :	Les armes d'alliance d'Alscheid-de Schellart au parc de Gerlache à Differdange (1 <sup>er</sup> tiers du XVII <sup>e</sup> siècle)	16-19
MULLER, Jean-Claude :	La population de Hobscheid et Schweichertal à la veille de la guerre de Trente ans	20-42
HANNICK, Pierre & MULLER, Jean-Claude :	Bibliographie zur Luxemburger Banat-Auswanderung im 18. Jahrhundert	43-49
MULLER, Jean-Claude :	Les mariages célébrés uniquement devant l'Église pendant le Régime français à Luxembourg (1795-1814)	50-82
ENSCH, Jean :	Michel WEYER, secrétaire communal au service des chercheurs	93-108

#### MONOGRAPHIE : GÉNÉALOGIE ET FISCALITÉ / MONOGRAPHIE : DIE STEUERLISTEN DER STADT LUXEMBURG (1816)

EMMEL, Fernand G. & HAMES, Norbert & THIELEN, Charles :	La Ville de Luxembourg et ses habitants à travers les rôles des contributions de 1816	109-240
	* Liste numérique par rues	125-215
	* Liste alphabétique des contribuables	217-240

#### En appendice :

SCHARES, Nico :	Carte de la Ville de Luxembourg en 1822
-----------------	---

### Table des matières de l'Annuaire 1988 de l'Association Luxembourgeoise de Généalogie et d'Héraldique.

#### Inhaltsverzeichnis des Jahrbuchs 1988 der A.L.G.H.

MULLER, Jean-Claude :	Au seuil d'une année riche en célébrations jubilaires	7-8
EMMEL, Fernand :	Die Quellen, ihre Aussagekraft und ihr Auffinden	9-11
ERPELDING, Émile :	Das Harisshaus in Grovenmacher - Beispiel einer Haus-Chronik	12-43

#### ÉTUDES CONCERNANT DES FAMILLES DE LUXEMBOURG ET DE BELGIQUE / BELGISCH-LUXEMBURGISCHE FAMILIENSTUDIEN

KLEIN, René :	Die Genealogie der Herren von Wiltz von den Anfängen bis ins 14. Jahrhundert	44-65
KOHN, Ju :	Promenade généalogique autour d'un ex-libris gravé par Richard COLLIN pour le Comte de Hasselt	66-74
de BOUNAM de RYCKHOLT, Philippe :	Notes généalogiques sur la famille de BURLEUS	75-83
HAMOIR, Eric :	Guillaume HAMOIR, Cornette de cuirassiers au service de Philippe IV	84-118

#### LA RÉVOLUTION FRANÇAISE ET SES SUITES À LUXEMBOURG / DIE NACHWIRKUNGEN DER FRANZÖSISCHEN REVOLUTION IN LUXEMBURG

EMMEL, Fernand :	Un jour pas comme les autres... Fournisseurs de la municipalité de Luxembourg pour la réception de NAPOLÉON I <sup>er</sup> (1804)	119-136
WILHELM, Frank :	Généalogie et peinture : un tableau de la famille des faïenciers DONDELINGER d'Echternach	137-148
EMMEL, Fernand & HAMES, Norbert :	Vae Victis ! La colonie française de Luxembourg en 1815 sous haute surveillance	149-164
MULLER, Jean-Claude :	Bibliographie François DECKER	165-168

Index des noms de personnes et de lieux	169-175
Composition du Conseil d'Administration	176